

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

170 (21.6.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-740282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-740282)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1. M 50. —, halbjährlich 1. M 92. —, jährlich 1. M 184. —. Fernsprechnachschuß: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 170.

Oldenburg, Sonntag, 21. Juni 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 19. Juni. Noch liegen, wie wir erst kürzlich feststellen konnten, definitive Pläne zur Reichsfinanzreform nicht vor, und doch regt es sich bereits zur Abwehr gegen die allseitig geplante Steuer. So hat einer Meldung aus Frankfurt a. M. zufolge der dort unter Beteiligung von 36 Ortsgruppen tagende 8. Verbandstag deutscher Zigarrenladenhändler gegen die in Aussicht genommene Tabakverbrauchsteuer energig Protest erhoben.

Zur Strafprozessreform.

Berlin, 20. Juni. Zum Stand der Strafprozessreform erzählt die „Ab.-W. Ztg.“ von ununterrichteter Seite, daß die Vorlage, welche in kürzester Zeit dem Bundesrat zugehen wird, nach Verabschiedung im Bundesrat, noch bevor sie an den Reichstag gelangt, veröffentlicht werden solle, um eine Kritik aus juristischen und Laienkreisen herbeizuführen. Zwei wichtige Fragen werden in der Vorlage eine neue Regelung erfahren, nämlich einmal die Stellung der Bedeutung des Eides durch eine Beschränkung der Vereidigung von Zeugen bei geringeren Straffällen. Es dürften in Zukunft nur solche Zeugen vereidigt werden, deren Aussage für den Ausgang des Strafverfahrens von wirtschaftlicher Bedeutung ist, wobei jedoch dem Antrage des Beschuldigten auf Vereidigung eines Zeugen Rechnung getragen werden soll. Ferner wird der Schwur des Zeugen gegen nachteilige Folgen seiner Vernehmung eine Aufgabe der Reform bilden, indem wirksame Garantien geschaffen werden, daß Zeugen durch Aussage über Dinge, deren Erörterung unermesslich ist, keine wirtschaftliche oder moralische Schädigung erleiden. Auch die formelle Seite des Verfahrens gegen Jugendliche wird durch die Vorlage geregelt werden, womit feststeht, daß dieses nur im Rahmen der bestehenden Gerichtsordnung gelöst werden soll.

Real.

Wien, 19. Juni. Die offiziöse „Wiener Allgem. Ztg.“ erzählt aus hiesigen unterrichteten Diplomatentreifen, die Meldungen der englischen Presse über den Inhalt der Reval-Abmachungen seien reine Kombinationen, da nach der hiesigen Auffassung in Reval ein Abkommen gar nicht perfekt geworden sei. Ebenfalls sei es, daß die anderen Mächte, speziell Österreich, von dem Uebereinkommen bereits offiziell in Kenntnis gesetzt seien. Hier wird angenommen, auch in Reval sei es England nicht gelungen, sich in allen Punkten mit Rußland zu einigen.

Nach Afrika.

Berlin, 20. Juni. Die Verlautbarung, besteht in Kolonialreisen die nicht, in der nächsten Zeit Studienfahrten nach den deutschen Kolonien zu veranstalten, an denen Personen aus der Handels- und Gelehrtenwelt und Politiker teilnehmen werden. Zunächst sind die weniger bekannten Gebiete in Afrika, Togo und Kamerun, als Ziel der Reise auszuwählen. Der Zeitpunkt, an dem die erste Reise unternommen werden soll, ist noch nicht bekannt.

Fürst Eulenburg.

München, 20. Juni. Die Anklage gegen Fürst Eulenburg lautet, wie jetzt feststeht, nicht nur auf Meineid, sondern auch auf Verleitung zum Meineid. Die Anklage stützt sich auf einen Brief, den er im Dezember nach dem Mollat-Garden-Prozess an den Richter Ernst gerichtet hat. Der Brief hat etwa folgenden Wortlaut:

„Mein lieber Jakob! Du hast gewiß erfahren, welchen Verdächtigungen ich seit einiger Zeit ausgesetzt bin. Du wirst auch viel leicht aus den Zeitungen erfahren haben, daß man selbst dich in die Sache hineinziehen will. Ich habe nun heute geschworen, daß ich mit keine Verfehlungen habe zuzuschreiben können lassen. Du wirst ja, wenn man an dich herantritt, nur dasselbe sagen können.“

Die Zeugen Ernst und Niebel haben ihre Vorladung zum 20. M. S. erhalten. Weiter ist ein in den letzten Wochen mit dem hiesigen Eulenburg konfrontierter Ankläger, der 1. St. in einem Starnberger Hotel als Vertreter angestellt war, als Zeuge geladen. Er hat gesehen, wie Fürst Eulenburg mit einem Grafen unflüchtige Handlungen vorgenommen hat.

§ 175.

Stettin, 20. Juni. Die Untersuchung der Stettiner Stanzsalafäre, in der zahlreiche Verleumdungen gegen § 175 vorgekommen sind und an der mehrere höhere Beamte beteiligt sind, schreitet langsam vorwärts, da eine große Menge von Befragungsmaterial zu sichten ist. Nach der Verhaftung des Landrats Grebe ist ein Hauptmann a. D. in dem Vorort Finkenwalde der Boden zu heiß geworden und er hat sich in ein Sanatorium begeben. In der weiteren Untersuchung spielen die Vorgänge in einem Sanatorium und dem damit verbundenen Licht-Luft-Bad

eine nicht unwesentliche Rolle. Weiter kommen zwei Häuser in Frage, die in Stettin B. belegen sind.

Die marokkanische Entschädigungskommission.

Casablanca, 19. Juni. Um 10 Uhr morgens fand heute die erste Sitzung der Entschädigungskommission unter dem Vorsitz des Reichs-Ministers Lamin statt. Sämtliche Delegierte waren anwesend, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Portugal und Spanien waren vertreten. Außerdem waren zwei marokkanische Delegierte erschienen. Nachdem ein von Abdul Aziz eingegangenes Begründungsschreiben verlesen worden war, wurde Mulay Lamin zum ständigen Präsidenten gewählt, zu Vizepräsidenten auf Antrag des deutschen Vertreters der französische und der spanische Delegierte. Die weiteren Bureauwahlen wurden ohne Schwierigkeiten vollzogen. Als Endtermin für die Einreichung von Reklamationen setzte man den 20. Juli fest. Der Vertreter Frankreichs schlug vor, geheim zu verhandeln, dem widersprach jedoch der Vertreter Portugals. Der Vertreter Deutschlands unter Hinweis darauf, daß der Korrespondent des „Temps“, Ruinista, und der französische Agent Karam als Privatdolmetscher der marokkanischen Delegierten den Verhandlungen beizutreten. Ein einstimmiger Beschluß wurde in dieser Frage noch nicht gefaßt. Man bildete drei ständige Unterkommissionen, eine deutsch-englische, eine spanisch-portugiesische und eine französisch-italienische mit einem Marokkaner, sowie eine vierte nicht ständige italienisch-portugiesische für die nicht vertretenen Nationen.

Marokkanisches.

Algier, 20. Juni. Die Instruktionen, die General Lyautey am 19. Mai 1908 von der französischen Regierung erhalten hat und die in der letzten Kammerung bekannt gegeben worden sind, sind folgende: Für Durchführung der französisch-marokkanischen Vereinbarungen vom Jahre 1901/02 wird General Lyautey zum Oberkommissar ernannt, um gemeinschaftlich mit dem Oberkommissar des Maghabs die Beziehungen der beiden Regierungen auszuführen; das Vorgehen in den Grenzregionen wird bestimmt durch die französisch-marokkanischen Abmachungen und durch die Unterdrückung der auf Algerien gerichteten Angriffe. Die Abmachungen betreffen in sich die Anerkennung des Maghabs im Westen von Algerien, die Integrität des islamischen Reiches, Frankreichs Verpflichtung, vorkommendenfalls den Sultan zu unterstützen und seine Macht über die Stämme zu sichern, schließlich normale Beziehungen im Handelsverkehr herzustellen.

Paris, 20. Juni. Der „Matin“ meldet aus Tanger: Hier bildete sich ein Komplott, um in der großen Moschee Mulay Hafids Thronbesteigung beim gefeierten Gebet zu proklamieren. El Torres und El Guebs, die beiden hohen Funktionäre des Sultans Abdul Aziz, bereiteten rechtzeitig das Komplott, indem sie zwölf Führer der Bewegung verhafteten und die Moschee während des gefeierten Gebets von Polizeikräften besetzen ließen. Die Depesche schließt mit den Worten, Hafids Proklamation in Tanger könne trotzdem jeden Augenblick erfolgen.

Kermische Depeschen.

Wien, 20. Juni. In Labowitz gerieten aus geringfügiger Ursache drei Arbeiter in Streit und gingen mit Senzen aufeinander los. Sie brachten sich fürchterliche Verletzungen bei. Ein Arbeiter ist bereits gestorben.

Friedrichshafen, 20. Juni. Graf Zeppelin hat seinen heute beabsichtigten Aufstieg wegen eines heftigen Weststurms nicht unternommen.

Barfais, 20. Juni. Das Kriegsgericht sprach heute wieder 9 Todesurteile aus.

München, 20. Juni. Gegenüber den Mitteilungen auswärtiger Blätter sind die „Münch. N. Nachr.“ in der Lage, mitzuteilen, daß Prinz Rupprecht von Bayern das Protokoll in dem bayerischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins bis jetzt noch nicht wieder übernommen hat.

Kiel, 20. Juni. Der Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele ist heute zum 9. Kongress hier zusammengetreten. Es finden aus diesem Anlaß auf dem städtischen Sportplatz heute und morgen turnerische und sportliche Veranstaltungen statt, wobei zahlreiche hiesige und auswärtige Schulen und Sportvereine beteiligt sind. Während der Tagung des Kongresses ist im Colosseum eine reich besetzte Ausstellung von Geräten und Literatur für Spiel und Sport unentgeltlich zu besichtigen.

Wien, 20. Juni. Die Hörer der deutschen Universität in Prag beschloßen, den in Folge der Währungsaffäre begonnenen Streik einzustellen und die Vorlesungen wieder zu besuchen. Ein gleicher Beschluß der Hörer der übrigen Universitäten wird Montag erwartet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter Mitwirkung der hiesigen Delegationen hat mit seiner Entschloßung erklärt, die Verordnungen und Verfügungen über letzte Verordnungen sind der Hofkanzlei zuzuleiten.

Oldenburg, 21. Juni.

* Militärische Personalien. v. Siller, Hauptmann a. D., zuletzt Chef der 5. Kompanie des Old. Inf.-Regts. Nr. 91, ist unter Befehl der Aufsicht auf Anstellung im Zivildienst mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Garde-Schützen-Bataillons zur Disposition gestellt. Er hat ferner seine Ernennung zum

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 S., sonstige 20 S.

Annoucen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, B. Witter, Mollensstr. 1, B. Cordes, Haarenstr. 5, B. Witter, Oldsb., D. Sandtke, Wismarstr. 4, u. sämtl. Ann.-Expd.

Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Rybnik (Meldeamt Bleh) erhalten. v. Knobelsdorff, Rittmeister und Eskadronchef im Jülicher-Regiment von Bietzen Nr. 3 in Rathenow, früher Teilnehmer an den Kämpfen in Oldenburg, wurde unter Beförderung zum überzähligen Major zum Adjutanten des Generalkommandos des 3. Armeekorps in Berlin kommandiert. Freiherr Güler von Ravensburg, Hauptmann und Chef der 1. Batterie Old. Feld.-Art.-Regts. Nr. 62, hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten. v. Oheimb, Leutnant im Königs-Infanterie-Regiment Nr. 13, erhielt seine Beförderung zum Oberleutnant. v. Wendt, Leutnant, im 10. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 161, wird vom 1. Juli d. J. ab auf 1 Jahr dienstleitend zur Schloßgarde-Kompanie in Berlin kommandiert. Von Beförderung ihres im Juli 1908 ablaufenden Kommandos zur Kriegsakademie werden auf ihr Wunsch zur Dienstleistung bis zum 30. September kommandiert: v. Tappin, Leutnant im Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 in Berlin, zum 2. Bataillon Fuß.-Art.-Regts. von Gumbel (Kommerches) Nr. 2 in Neufahrwasser; v. Sittman, Leutnant im Old. Inf.-Regt. Nr. 91, ist ein Patent seines Dienstgrades vom 19. Juni 1908 verliehen. v. Sittman, Offizier im Old. Inf.-Regt. Nr. 62, wurde zum Fähnrich befördert, und der Fähnrichunter und ehemalige Kadett Tente v. d. Old. Inf.-Regts. Nr. 91 zum charakterisierten Fähnrich ernannt. v. Storch, Major a. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Schwerin, früher Bezirksoffizier in Oldenburg, ist mit der Erlaubnis zum Tragen giments Nr. 89 von seiner Dienstleistung auf sein Gehalt der Uniform des Großherzog. Mecklenburg. Grenadier-Regiments Nr. 13 in Hannover, ist unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt worden.

* Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Stationsvorsteher in Jevern, J. R. Rörre, das Ehren-Mitterkreuz 2. Klasse und den Hauptlehrern Dauleberg in Delmenhorst und Engelhart in Hammelwarden das Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen.

* Personalien. Der Großherzog hat zum 15. Juli d. J. den Gerichtsassessor Richter in Bant zum Amtsrichter beim Amtsgericht Friesenort ernannt; den Amtsanwalt II. Gerichtsassessor Zauchen in Oldenburg zum Amtsanwalt in Bant unter Zuweisung zum Amtsgericht dortselbst als Hilfsrichter; den Amtsanwalt Gerichtsassessor Kauer in Eutin zum Amtsanwalt II in Oldenburg und den Affessor d. B. in Oldenburg unter Verleihung des Titels Gerichtsassessor zum Amtsanwalt in Eutin ernannt unter Zuweisung zum Amtsgericht Eutin als Hilfsrichter.

* Postpersonalien. Die Postassistenten Senze und Jäger in Oldenburg wurden zu Postsekretären ernannt, nachdem sie das im Laufe der vorigen Woche bei der hiesigen Ober-Postdirektion stattgefundene Postsekretär-Examen bestanden haben.

* Großherzogliche öffentliche Bibliothek. Dem Lesesal in mehr ferner aus: 46. Wörke, Witz, Jermu, Harmer. Eine Schäge. 47. Diederich, Von Quispe und sein Dichter. Eine Einführung. 48. Gutzjahr, Zur neubedeutenden Schriftsprache Cykes von Neapole. 49. Groß, Das österrische Pferd. 50. Carl Otfried Müller. Lebensbild in Briefen, mit dem Tagebuch seiner italienisch-griechischen Reise. Herausg. von Otto und Elise Kern. — Kühn.

* Attestprüfung. Die Prüfungskommission für die Subalternstellen des Zivilsaatsdienstes ist beauftragt, eine Prüfung für den Amtsaufwartendienst abzuhalten. Diejenigen, welche ihre Befähigung zur Wahrnehmung dieses Dienstes nachweisen wollen, werden aufgefordert, ihre schriftlichen Beweise um Zulassung zur Prüfung bis zum 15. September d. J. an die Prüfungskommission einzureichen.

* L. Aus Anlaß des heute nachmittags 3½ Uhr hier stattfindenden Schwimmfestes wird die Fließbahnanstalt bereits um 11 Uhr vormittags für den öffentlichen Verkehr geschlossen, um die für das Fest erforderlichen Einrichtungen zeitig fertig stellen zu können. Das badende Publikum bittet man dieserhalb um Berücksichtigung.

* Ein Marine-Transport. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, aus Wilhelmshaven, fuhr gestern hier durch, um von Hamburg aus mit einem Lloyd-Dampfer die Ausreise nach Ostafrika anzutreten. Sie dienen als Ersatz für die abzugsfähige Besatzung des Kriegsschiffes „Aufsard“, das in den indischen Gewässern stationiert ist. Aus Kiel ist aus gleichem Anlaß ein Transport in Hamburg eingetroffen. Unter ihnen befinden sich auch mehrere Oldenburger.

* Ein lange umfritenes Problem gelöst? Aus L. v. w. d. r. meldet der „Sted. Boz.“: „An unserem Orte haben zwei bekannte Herren eine nützliche Erfindung patentiert erhalten: es handelt sich um eine selbstfahrende Ber- und Entladungsvorrichtung für Eisenbahnfahrzeuge. Sie ist in 15 Stationen angemeldet und wird hoffentlich einen guten Anklang finden, da die gemachte Erfindung danach angetan ist, die vielen Unglücksfälle zu verhüten, welche bei dem Zusammenstoßen der Wagen vorkommen.“

Steppdecken,

Reformdecken
Reformdecken
Prima Steppdecken mit Daunenfüllung.
Ueberschlaglaken in allen Preislagen.

Theodor Meyer,
 Schüttingstraße 8.

Stadtmagistrat. Erstimpfung.

Die Vorleistung zur Erstimpfung braucht nicht in der anfangs bestimmten alphabetischen Reihenfolge zu geschehen, es können also die bereits bekannt gemachten Tage beliebig gewählt werden.

Grasverkauf

Osternburg. Der Arbeiter Wilhelm Engelhart zu Ostersburgermoor lässt am

Freitag,
 den 3. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr anhängend,
 auf seinem hierelbst an der Weidenhöhe belegenen Grundstück:
 ca. 20 Sch.-S.
 gut besetztes
Gras
 (den 1. u. 2. Schnitt)
 in Abteilungen
 mit Auktionsloose verkaufen.
 Sich über den Verkauf kann sich beim Notar hierelbst.
 Kaufinteressenten laden hiermit ein
 A. Bischoff & Grimm.

**Frucht- u.
Gras-Verkauf**
 auf Großfeldhus.
 Katede. A. zur Herr
 lässt am
Sonntag, den 4. Juli,
 nachm. 4 Uhr beginnend,
 90 Sch.-S. bestes Räh-
 gras (Kuhheu),
 15 Sch.-S. Prekengras,
 70 Sch.-S. Pektusker
 Roggen,
 25 Sch.-S. Melzener
 Saathafer
 in Abteilungen verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Gras-Verkauf.
 Osternburg. Für Frau
 Witwe Paradies haben wir
 das **Gras**
 ihrer olim Müllerschen
 Weide an der Bremer
 Chaussee (ca. 15 Sch.-S.)
 im ganzen oder in Ab-
 teilungen unter der
 Hand zu verkaufen.
 A. Bischoff & Grimm.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Sarek. Dritter und letzter
 Termin zum Verkauf des dem
 Herrn Herrn. Christians gehö-
 rigen, an der Schüttingstraße be-
 legenen

Geschäftshauses,

in welchem zur Zeit Kolonial-,
 Manufaktur- und Kurzwaren-
 Handlung betrieben wird, ist an-
 gezeigt auf

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Willers Gasthause an der
 Schüttingstraße.
 Zu diesem Termine erfolgt der
 Zuschlag.
 Kaufinteressenten laden ein
 A. Bischoff & Grimm.

Verkauf eines Wohnhauses

mit Garten.

Osternburg. Der Ge-
 stammentsvollstrecker der
 verstorbenen Witwe des
 Hermann Sillje in
 Osternburg hat uns be-
 auftragt, das zum Nach-
 laß der Ww. Sillje ge-
 hörige

Grundstück

Kloppenburgstr. Nr. 13,

bestehend aus einem
 Wohnhause mit gro-
 ßem Garten,
 öffentlich meistbietend zu
 verkaufen.
 Erster Verkaufstermin
 ist angesetzt auf

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Donnerstag,
 den 25. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in Heinrich Schütte's
 Wirtschaft a. d. Kloppen-
 burgerstraße.
 Das Grundstück ist günstig be-
 legen und eignet sich vorzüglich
 für einen Handwerker.
 Der Antritt kann sofort oder
 auch später erfolgen.
 Bei ausbleibenden Geboten soll
 der Zuschlag sofort erfolgen.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs,
 Aukt.

Osternburg. Wir
 sind beauftragt, das in
 Oldenburg, inn.
 Damm 15, beim Großh.
 Schloß und Palais
 äußerst günstig und an-
 genehm belegene

Wohn- u. Geschäftshaus

mit Antritt zum 1. Nov.
 d. J. oder 1. Mai n. J.
 öffentlich meistbietend
 zu verkaufen und ist
 2. Verkaufstermin auf

Donnerstag,
 den 2. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr,
 in Gramberg's Gast-
 haus, Markt 19, an-
 gezeigt.

Das mit Gas- und
 Wasserleitung versehene
 Haus befindet sich in
 gutem Zustande und
 enthält unten 2 ge-
 räumige Läden, 4 Wohn-
 räume, Küche, geräumig.
 Keller & sowie in der
 Oberetage 2 geräumige
 Wohnungen.

Im Hause wird seit
 langen Jahren ein aus-
 gedehntes Möbel- und
 Tapezier-Geschäft mit
 gutem Erfolge betrieben,
 jedoch ist das Haus auch
 für andere Geschäfte
 passend und kann des-
 halb mit Recht zum
 Ankauf empfohlen
 werden.

Auf ein angemessenes
 Gebot kann im an-
 gesetzten Termine der
 Zuschlag erfolgen.
 Jede gewünschte Aus-
 kunft wird bereitwilligst
 unentgeltlich von uns
 erteilt.

Kaufinteressenten laden
 hiermit ein
 A. Bischoff & Grimm.

Landstelle-Verkauf.
 Güterfeld. Die Erben des
 weil. Landmanns Heinrich
 Kollens lassen teilungshalber
 ihre dabelst belegene

Landstelle
 öffentlich meistbietend mit
 Antritt zum 1. Mai 1909 durch
 mich verkaufen und steht dritter
 und letzter Termin an auf

Dienstag,
 den 30. Juni d. J.,
 nachm. präzise 5 Uhr,
 in Michels Gasthause zu Sand-
 feld.
 In diesem Termine erfolgt der
 Zuschlag ebenf. sofort.
 Die Stelle besteht außer den
 Gebäuden aus 14 Deffar 95 Ar
 73 Quadratmeter (ca. 33 Juch)
 besten Marsch- und Moorlän-
 den.

Zwei bei der Sandfelder
 Mühle und an der Moorstraße,
 sowie zwei zu Röhrena an Tim-
 mermanns Deller belegene
 Gärten Marschland kommen
 auch getrennt zum Verkauf. Der
 übrige Teil der Landstelle (21
 Juch) liegt in einem Komplex.
 Draße.
 S. Rüdched.
 antl. Auktionator.

Dienstag,
 den 30. Juni d. J.,
 nachm. präzise 5 Uhr,
 in Michels Gasthause zu Sand-
 feld.
 In diesem Termine erfolgt der
 Zuschlag ebenf. sofort.
 Die Stelle besteht außer den
 Gebäuden aus 14 Deffar 95 Ar
 73 Quadratmeter (ca. 33 Juch)
 besten Marsch- und Moorlän-
 den.

Zwei bei der Sandfelder
 Mühle und an der Moorstraße,
 sowie zwei zu Röhrena an Tim-
 mermanns Deller belegene
 Gärten Marschland kommen
 auch getrennt zum Verkauf. Der
 übrige Teil der Landstelle (21
 Juch) liegt in einem Komplex.
 Draße.
 S. Rüdched.
 antl. Auktionator.

Zwei bei der Sandfelder
 Mühle und an der Moorstraße,
 sowie zwei zu Röhrena an Tim-
 mermanns Deller belegene
 Gärten Marschland kommen
 auch getrennt zum Verkauf. Der
 übrige Teil der Landstelle (21
 Juch) liegt in einem Komplex.
 Draße.
 S. Rüdched.
 antl. Auktionator.

Zwei bei der Sandfelder
 Mühle und an der Moorstraße,
 sowie zwei zu Röhrena an Tim-
 mermanns Deller belegene
 Gärten Marschland kommen
 auch getrennt zum Verkauf. Der
 übrige Teil der Landstelle (21
 Juch) liegt in einem Komplex.
 Draße.
 S. Rüdched.
 antl. Auktionator.

Motorboot zu verkaufen.

Motorboot, 6 Meter lang, be-
 quem für 8 Personen Mann be-
 fähigt, 6 HP. Daimler-Motor, 15
 Kilometer pr. Stunde laufend,
 tadellos im Stande, habe ich im
 Auftrag sehr billig zu verkaufen.
 Theodor Grafer, Bremen.
 Generalvertreter der Kontinen-
 talen Motorbootwerke.

Kunstgewerbliche :: Werkstätten :: :: Oldenburg ::

Gemälde-Ausstellung.

Kollektiv-Ausstellung

von Max Merker,

... : : : Weimar. : : : :

Freie Besichtigung

vormittags 10 Uhr

bis abends 6 Uhr.

Damen - Friseur - Salon.



Moderne Frisuren, Kopfwäsche,
 Haar- und Gesichtspflege.
 Anfertigung sämtl. Haararbeiten.
 Oldenburg, Frau Anna Grabe,
 Alsterstr. 1. Telefon 111.

Osternburg. Bädermeister Joh.
 Niehr. Jürgens in Hatterwilling
 will von seinem dabelst belegenen
 Grundbesitz - Art. 372 des Grund-
 buchs der Gemeinde Satten -

das Heuerhaus

mit einem Teile des Landes
 aus Parzelle 238/68 mit Antritt
 zu November d. J. öffentlich
 meistbietend verkaufen.
 Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonntag,
 den 27. d. M.,
 nachm. 6 Uhr,
 in Kuntzen's Wirtschaft in
 Hatterwilling.
 Eine Etage über die Belegen-
 heit soll im Termin vorgelegt
 werden.
 Kaufinteressenten laden ein
 Georg Maas & Hinrichs, Aukt.

**Obst- u.
Gartenbau - Verein**
 zu Oldenburg i. Gr.

Wittmoor, den 24. Juni d. J.,
 nachm. 3 Uhr, vom Markt-
 platz ab:
Ausflug mit Automobil
 nach
 Edewecht u. Zwißelnahm
 zur Besichtigung gärtnerischer
 Anlagen.

Eintrittspreis 1 Mk.
 Anmeldungen zur Teilnahme
 an der Fahrt haben bis Dienstag
 mittag bei Postämter Jmmel
 zu erfolgen.
Der Vorstand.

Esborn. Zu verkaufen 800
 alte gute Dachziegel. Näheres
 bei Wirt Stühndern.

Stahlkammer.

Wir vermieten zur
 Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten
 und sonstigen Wertgegenständen
 die in unserer Stahlkammer befindlichen

Tresorfächer (Safes)

auf jede beliebige Zeit.

Die Fächer stehen unter eigenem Ver-
 schluß der Mieter.

Der Mietpreis beträgt pro Jahr 10 Mark,
 für kürzere Zeit entsprechend weniger.

Wertgegenstände in verschlossener Form
 (in Kisten, Koffern, als Pakete) können auch
 ohne Benutzung eines Tresorfaches zur Auf-
 bewahrung übergeben werden. Die Gebühr
 hierfür beträgt 1 Mark und mehr, je nach
 Gewicht.

Die näheren Bedingungen teilen wir auf
 Verlangen mit.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank.

Verkauf einer Landstelle bei Genshamm.

Die Erben des weil. Küder Müllers beabsichtigen
 ihre zu Zwißeln bei Genshamm belegene
Landstelle,
 groß 6 ha 99 ar 43 qm, mit den darauf befind-
 lichen Gebäuden mit Antritt zum 1. Mai 1909
 öffentlich meistbietend zu verkaufen.
 Erster Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 24. Juni d. J.,
 nachmittags 5 Uhr,
 im Gasthose des Herrn v. Vienen zu Genshamm.
 Die Lage der Landstelle ist vorzüglich und an-
 genehm, nämlich in nächster Nähe des Kirchdorfes
 Genshamm und fast unmittelbar an der Chaussee.
 Die Ländereien, sämtlich Grünland, sind in bester
 Kultur und in einem Komplex belegen. Ein Ankauf
 kann daher mit Recht warm empfohlen werden.
 Der jetzige Pächter, Herr Hülsebusch, gestattet
 Kaufinteressenten die Besichtigung gern.

Die Verkaufsbedingungen können bei den Unter-
 zeichneten jederzeit eingesehen werden, auch wird
 jede weitere Auskunft gern mündlich erteilt.
 Ed. Dethard, Aukt., Wilh. Müller, Aukt.,
 Oldenburg.

Vermögens-Bilanz
 am 31. Dezbr. 1907.

Passiva.	
1. Darlehn	54,000.-
2. Uebersch.	11,000.-
3. Geschäftsguthaben ..	2,810.-
4. Rückstellungen	354.-
5. Betriebsmittel	200.-
6. Schulden	22,705.51
Summe	91,069.51

Passiva.	
1. Darlehn	54,000.-
2. Uebersch.	11,000.-
3. Geschäftsguthaben ..	2,810.-
4. Rückstellungen	354.-
5. Betriebsmittel	200.-
6. Schulden	22,705.51
Summe	91,069.51

**Oldenburger
Beamtenverein.**
 In dem Beamten-Erholungs-
 heim zu Tossens - Nordseebad
 können während der Juli-Fei-
 eren noch einige Kinder von Ver-
 einmitgliedern Aufnahme finden
 gegen mäßige Verpflegung. An-
 meldungen nimmt der Schrift-
 führer unseres Vereins, Mi-
 nisterialrath Dr. A. A. F. hier,
 bis zum 27. d. Mts. entgegen.
 Der Vorstand.

Molkerei Oldenburg,
 eingetrag. Genossenschaft,
 mit unbeschränkter Geschäftsfähigk.
 G. Popmann, A. Hanje
 S. Labohm.
 1 schon kranke Schwarz-
 droffel mit großem Bauer zu
 verkaufen, 5 A. Wittengang 7.

Warenhaus

Gebr. v. Wien, Langestr. 6

Begen vorgerückter Saison von heute ab:

Bedeutend herabgesetzte Preise für Damen-Konfektion.

Damen-Blusen.		Damen-Blusen.		Damen-Blusen.	
Posten 1.	Blusen, schön garniert, :: :: 150 ^M Räumungspreis	Posten 3.	aus weißem Batist, Matrosenform, hochschif, 295 ^M Räumungspreis	Posten 5.	aus reinvollenen Mouffelin-Stoffen, mit und ohne Bordüre, aparte Neuheiten, ganz auf Futter Räumungspreis 6,50, 5 ^M
Posten 2.	Weisse Mull-Blusen, 195 ^M reich ausgestattet Räumungspreis	Posten 4.	aus teils reinvollenen Mouffelin-Stoffen, mit Spachtel-Passen . . . Räumungspreis 3 ^M	Posten 6.	Hochelegante weiße Mull-Blusen , mit reichem Besatz, herrliche Ausstattung Räumungspreis 5,50 bis 375 ^M
Kostüm-Röcke.		Elegant. Kostüm-Rock 4 ⁵⁰ ^M mit Bordüre und Jacken, zum Ausfuchen 6,50 bis		Elegant. Kostüm-Rock 7 ^M reiche Auswahl, aparte Neuheiten, Räumungspreis 11 ^M bis	
1 Posten hochelegante Bolero-Kostüme teilw. auf Seide, zum Ausfuchen 15 bis 18 ^M Verkaufswert bis 35 ^M .		Der letzte Bestand in Staubmänteln und Paletots wirklich spottbillig.			

Ein sensationell billiges Angebot
— in —
Damen- u. Kinderwäsche.

Extra auf Tischen ausgelegt!
Eine Kollektion ca. 800 Teile hochf. Damen- u. Kinder-Wäsche,
welche von einem ersten Berliner Wäschehersteller zum Spottpreis übernommen.
Wir verkaufen diesen Bestand in Anbetracht des erstklassigen Fabrikats zu Preisen, welche durchaus
konkurrenzlos dastehen.

Sonnenschirme!

Posten 1. 140 Stück elegante
Sonnenschirme, 1⁵⁰^M
durchweg jetzt

Posten 2. Ca. 200 Stück hochelegante
Sonnenschirme, 2⁵⁰^M
aparte Sachen, durchweg jetzt

Posten 3. Ca. 100 Stück
elegante Sonnenschirme 5⁵⁰^M
in schwarz u. farbig, aus schweren
reinweißen Stoffen, durchweg jetzt
Wert bis 10^M.

Begen Blahm. zu best.: 1 gr.
Reichardt u. 1 Garbrosch. m.
Schirmfabr. Steinweg 3, 1 Tr.

Baden-Baden Mineralbrunnen

Unerreichtes Tafel- :: ::
:: :: und Kur-Getränk.

Unter Staatsaufsicht
abgefüllt!

!! Herzlich empfohlen !!

Haupt-Niederlage für das
Herzogtum Oldenburg:

J. G. Stöltje,

Oldenburg, Markt 20.

Fernsprecher 782.

Den doppelten Wert
an Haemoglobin u. Eisen wie
Hommels Haematogen hat eine
Flasche

Pat.-Kronen-Haematogen

infolge seines hohen Gehaltes
an wirksamen Stoffen, daher ein
unentbehrliches Stärkungsmittel
gegen Bleichsucht, Blutarmut u.
Nervosität. N. 2 A. 3 Bl. 5,25 M.
Victoria-Drogerie,
Seilgasse 4.

Ruckfack empfiehlt

Fr. Hallerstedte, Langestr. 26a.

Gosfatermstr. 2.

Ganz unter Preis!

Ein Posten

Wollmousseline,

gute Qualitäten,

Meter 65, 70 und 75 Pfg.

Kattune

für Kleider und Blusen,

Meter 45, 50 u. 55 Pfg.

Julius Harmes,

Schüttingstr. 16.

Deutsche Nationalbank,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Zweigniederlassung Oldenburg.
Oldenburg, Schüttingstr. 20.
Fernsprecher Nr. 35.

Aktienkapital u. Reserven ca. 30 000 000 M.

Annahme von Depositen und Einrichtung
provisionsfreier

Scheck-Konten.

— Ueberweisungs-Verkehr. —

An- und Verkauf von Effekten. Aufbewahrung
und Verwaltung von Wertpapieren. Safes.
Konto-Korrent-Verkehr. Vermittlung sämtlicher
bankgeschäftlicher Transaktionen. —

Stärkt die Nerven! Jung und Alt.

Ueberragende Wirkung bei
Hebung der körperl. Kräfte,
Gewichtszunahme, Steigerung
des Appetites erzielt man
:: durch den Gebrauch von ::

Haematogen.

Elets frisch zu haben in der

Med. Drogen-Handlung —

Erich Sattler Nachf.

Apotheker Th. Storandt.

Quarantierstr. 44.

Schwed. Granit-Kopfsteine,

ca. 6—700 qm, beim Klavemann-

stift in Nadorst und Güter-

strasse am Hafen lagernd, preis-

wert zu verkaufen. Anfragen

werden erbeten.

Osterstrasse 6.

Chem. reiner Milchzucker

per Pfd. 1 M. in der

— Kreuz-Drogerie, —

Altenstr. 32a.

Trauringe

nur in massivem Golde.
Beste, fugenlose Ausführung.
Alle modernen Muster und
:: alle Weiten vorrätig. ::
Gravierungen der Namen sofort.

Verlobungs-Geschenke

:: in großer Auswahl ::

Nur moderne Waren,

teils in eigener Werk-

:: stätte angefertigt. ::

Otto Bardewyck,

Juwelier u. Goldschmied,

Langestr. 70. Fernsprecher 329.

1 Mk. 50 Pfg.

bestet ein Portemonnaie a. einem

Stück Rindleder gearb. Zimen-

taische mit Nohrverchlus.

Heinr. Hallerstedte.

Mottenstr. 20.

Damen-Frisier-Salon.



Chambray-Kopfweiche, Haar-
Trocken-Apparat mit warmer
u. kalter Luft. Weibliche Heb-
kurwidr. 2a, 3. Haus n. Hotel
zum Grafen Anton Günther.
W. Grönke, Friseur u. Perückenm.

160 Ruckfack

mit Ledertragriemen und Klappe

zum Schnallen.

Heinr. Hallerstedte,

20, Mottenstr. 20.

Für die Reise!

Jahn-, Haar- und Nagelbürsten,

unter Garantie für Haltbarkeit,
Mittelmeer- u. Gummi-

schwämme, Schwammseife und

Badematten und Toilette-Artikel.

Seifen- u. Zahnpulverboxen.

Reiseneccessaires und Reisekoffer.

Eau de Cologne und Extrakte.

Kopf- und Zahnwässer.

Wirksame Mittel gegen Wund-

laufen.

Asbest- und Phosphorhaken.

Artikel für die Nagelpflege.

Viktoria - Drogerie,

Seilgasse 4.

Sie sind ständig

mein Kunde, wenn Sie Ihren

Salat mit meinem rein und

mohlschmeckenden Speiseöl be-

reiten.

Victoria-Drogerie,

Seilgasse 4.

Gutkoffer von 1,60

Fr. Hallerstedte, Langestr. 26a.

Gosfatermstr. 2.

Besser und ausgiebiger als alle zum Verbessern von

Suppen usw. angepriesenen Präparate ist

MAGGI'S Würze. Bestens

empfohlen von

Th. Baumberger,

Gaststr. 29.

Kunstausstellung Woppswede

15. April bis 15. Oktober.

Verlangen Sie Prospekte mit Fahrplänen gratis.

Lebewohl sagen

die Führungen nach kurzen

Gebrauch des Abfallmittels aus

der Drogenhandlung

von Apotheker E. Sattler,

Ing.: Apotheker Th. Storandt

Quarantierstr. 44. Fernspr. 366.

Mitglied des Abfallverbands.

Etwa vier Monate altes hübs-

ches Mädchen als einen abzu-

geben.

Offerten unter C. S. 23 post-

lagernd Oldenburg erbeten.

Kleider, Blusen usw. werden

bei gutem Sitz zu billigen Prei-

sen angefertigt.

Reiseführer 2. unten.

Heiratsgesuche.

Geschäftsmann, 29 J. alt, le-

benslustig, m. gut. Gesinnung,

wünscht sich mit Fräul. (junge

Witwe nicht ausgeh.) mit etw.

Vermögen baldigst zu verheiraten.

Diskret. Ehrenfache. Offert. u.

C. 293 an die Exped. erbeten.

Aufrichtigkeit!

Kaufmann, ev. 30 Jahre alt,

angenehm. Erziehung, mit gut-

gehendem Gehalt, eigenem

Haus u. Garten, in Bremen,

wünscht die Bekanntschaft einer

liebenden jungen Dame entp.

Alters (ja Witwe nicht ausge-)

sch.) mit schlichtem, einfachen

Leben, mit Vermögen, welches

sicher gestellt wird. Briefe bitte

vertrauensvoll an richten unter

C. 305 an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Olga Schöwitz

Fritz Oltrogge.

Verlobte.

Oldenburg, 21. Juni 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt Anrede.

Ebersten, den 20. Juni 08.

Heute morgen 4 1/2 Uhr

entschied infolge Schlagan-

falls unsere liebe Mutter,

Schwiegermutter u. Groß-

mutter

Witwe Catharine

Mehrens

geb. Badenhus

in ihrem 72. Lebensjahre.

Dieses bringen mit der

Bitte um stille Teilnahme

tieft betrauert zur Anzeige

Diedrich Knusen u. Familie.

Die Beerdigung findet

am Mittwoch, den 24. Juni,

nachmittags 2 Uhr, vom

Common. Krankenhaus aus

auf dem Friedhof zu Eber-

sten statt.

Danksaagungen.

Zweckhüte. Allen, die uns an

unserer Silberhochzeit mit ihrem

Beisich. Geschenken und Gratula-

tion beehren, sagen wir unsere

herzlichsten Dank.

H. Willenbrod und Frau.

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 43.

Sonntag, den 21. Juni 1908.

3. Jahrgang.

Morgen.

Ich geh' auf stillen Wegen
Frühtags ins grüne Feld,
Wie lockt mir da entgegen
Die junge Morgenwelt!

Wohl tausend Blüten schauen
Von Wald und Wiesen her,
Die alle trotzig taugen,
Von edlen Perlen schweben.

Ich brech' mir ein Geschnitz
Von nassen Rosen ab:
Wärst du an meiner Seite,
Von der geträumt ich hab!

Martin Greif.

Abend.

Die Sichel schweigt, die Abendglocke klingt,
Im Westen glüht ein feuerrotes Meer.
In weiter Ferne eine Stimme singt,
Auf goldner Wolke schwebt die Weise her.

Der Abendwind streicht übers Aehrenfeld,
Ein sanftes Weigen wiegt den Salm zur Ruh,
Ein feines Dämmern hat sich eingestellt
Und bedt die Lande — ganz allmählich — zu.

Walter Hofmann.

Die Mark.

Von Wilhelm Scharrelmann (Bremen).

Biddl Sundermark hieß er. Gewiß, sein Vorname war die reinste Goh. Es wäre ihm nicht ein roter Heller aus den Taschen gefallen, wenn man ihn auf den Kopf gestellt und ausgeschüttelt hätte, wie ein leeres Portemonnaie. Dabei sah er aus, als wenn ihn der liebe Herrgott in einer langweiligen Stunde aus einem alten Stuhl Holz geschnitten hätte, um auch einmal ein Vergnügen und etwas zum Lachen zu haben. Der dicke Kopf mit den kleinen Augen und den großen Ohren, den borkigen Haaren und den abgekehrten Waden war das Auffällige an ihm. Dabei hielten die kleinen Beine in ganz unnatürlichen Stellen. Man wußte nie, was man antauchen sollte, Biddl oder seine Füße. Sie waren tüftelförmig und oben von einer so unnatürlichen Weite, daß man stets fürchtete, der kleine Knirps werde rettungslos in dem gewaltigen Sohlenboden versinken. Seine Mutter hatte sie abends nach der Arbeit beim Schein der trüben, kleinen Petroleumlampe zusammengeführt, und es war wirklich mehr außer Willen als Geschäftlichkeit an ihnen zu erkennen. Aber Biddl war stolz auf seine Füße, und er tat nichts lieber, als die Hände in die Taschen zu vergraben und mit unbewegter Gelassenheit und dem unerwarteten Phlegma, das ihm eigen war, den Spielen der Kinder auf der Straße zuzusehen. Sein Spottwort rührte ihn so leicht, und nur, wenn es gar zu arg wurde, drehte er sich um und sagte ohne ein Wort mit langsam, abgemessenen Schritten ins Haus. Und wenn er dann wohl auch heimlich die Zähne zusammenbiß und sich die kleinen Augen mit großen Tränen füllten, so sah ihn doch niemals jemand weinen, so oft ihn auch die Kameraden zuweilen an den Haaren zupften oder mit dem Ellenbogen in

die Seite stießen. Er ging dann in den dunklen, kahlen Gausflur, der so öde und schmutzig darg und an dessen Ende das Zimmer seiner Mutter lag. In solchen Tagen kam er meistens erst des Abends wieder zum Vorschein, wenn die Gasse still geworden war. Dann schlich er an den Häusern entlang bis zur nächsten Straßenecke und stand unbeweglich unter der Gaslaterne, die dort brannte, und wartete auf seine Mutter, die tags über bei anderen Leuten die Wäsche beorgte und zuweilen erst spät des Abends heimkehrte. Er stand dann da, unbeweglich wie ein kleiner Gnom, der sich in die Stadt verirrt hat und nun mit großen, verwunderten Augen die Häuser und die Vorübergehenden musterte.

Ich erzählte von Biddl, als er neun Jahre alt war. Als er einige Jahre älter geworden war, wurde er Auslaufjunge für eine Bäckerei. Des Morgens, in aller Herrgottsfrühe, wenn die Gassen noch nicht daran dachten, wieder aufzuwachen aus ihrem nebligen Schlaf, lief er schon mit seinem Brotkorb unter den Laternen hin und hängte die Brotbeutel der Kunden vor die Tür. Da hieß es sich sputen und hürte bei der Hand sein, denn die Schule begann auf den Glodenschlag, und Biddl mußte vorher sein Brot beforzt haben, da half alles nichts. Ob Schnee lag oder die Prötschen einige Minuten später fertig geworden waren, danach fragte man nicht, nur danach fragte man, ob alles richtig beforzt sei.

Er verdiente dabei jede Woche eine Mark und bekam jeden Abend (nach der Schulleist) wurde noch einmal Brot ausgetragen) einen Beutel voll alten, in der Form mißratenen Weißbrotes mit nach Hause, Prötschen mit einer aufgeblasenen Bude, schief gemordene und wunderliche Dinger, über die man lachen mußte, wenn man sie sah. Aber Biddl war nie stolzer, als an dem Sonnabend, an dem er die erste selbstverdiente Mark seiner Mutter heimbrachte.

Es war ein funkelndes neues Stück. Bis in den Traum hinein verfolgte es ihn. Es wuchs in seiner Hand, wie er so stand und es betrachtete, und wurde zuletzt so groß wie ein Surpnteller aus blankem Silber. Er sah ganz entzückt davor und starrte in den blendenden Schein, der davon ausging.

Nie in seinem Leben hatte er gedacht, daß ein Geldstück so funkeln könne. Es war wie der Glanz der Sonne. Man mußte sich beinahe die Augen zuballen, wenn man es ansah. Er sah davor und starrte es an und wagte sich kaum zu rühren. Die Eins darauf stand so majestätisch in der Mitte, und es war natürlich, daß man von dem Kranze bei all dem Glanze des Stückes gar nichts mehr erkennen konnte.

Dann nahm er es und wollte es in die Tasche schieben und dann die Hand darauf halten, damit er es nicht verlor. Aber es ging schier in die Tasche nicht hinein, und er mußte es unter den Arm nehmen. Damit aber nicht alle Leute es sahen, und gar Nachbarn Konrad kam und ihn in den Rücken schlug, daß ihm die Funken aus den Augen flogen, wie vorgestern abend, als er müde nach Hause gekommen war, wußte er es in sein Taschentuch. So konnte niemand sehen, welchen Schatz er bei sich trug.

Und dann überlegte er, was er alles dafür kaufen könne: ein Paar Stiefel für seine Mutter, die die Sohlen schon seit Wochen ganz abgetreten hatte und beinahe auf den Strümpfen lief, und eine Abendhaube, und ein großes Umhangsgesuch, und ein paar neue Taschen mit goldenem Rand, und eine neue Schiefertafel für sich, weil die alte zerbrochen war und eine neue in der Schule nicht geliefert wurde. ... O Gott, was

für Herrlichkeiten konnte man alles für ein solches Geldstück haben!

Er lief durch die hell erleuchteten Straßen, um schnell nach Hause zu kommen, und fühlte, wie alle ihn anstarrten und respektvoll auf die Seite traten und ihm nachschauten, wenn er vorüber war, und ein paarmal hörte er die Vorbeigehenden ganz deutlich flüstern: Das ist der Biddl aus der Winkelgasse, er hat eine Mark verdient! Und dann blieben auch die beiden kleinen Mädchen stehen, die eben ins Schaufenster gaudig hatten, und sahen auf das rote Taschentuch, das er um seinen Schatz geschlungen hatte. Und er ging schneller und schneller, um nach Hause zu kommen und seinen Schatz abzuliefern. Erst sollte seine Mutter sich daran freuen, ehe er etwas davon ausgab.

Und dann bog er in die Winkelgasse ein. Richtig, da stand der Konrad wieder an der Haustür und trat ihm in den Weg, und er zitterte vor Angst.

„Wo hast Du das Geld gefohlen?“ fragte er mit einem bösen Blick, und hielt ihn an der Kehle fest.

„Ich habe es nicht gefohlen, Konrad, gewiß nicht,“ stammelte er, „ich habe es beim Bäcker verdient, wo ich das Brot austrage.“

„Verdient willst Du es haben?“ rief Konrad und packte ihn noch fester, „gefohlen hast Du's, Du Lump!“ Und damit schlug er ihn an die Wacke, daß sie wie Feuer brannte und ihm das blanke Geldstück aus dem Tuche und unter dem Arme weglitt und über die Straße rollte. Er rief sich los und lief hinterdrein, und immer rollte es vor ihm her und wurde kleiner, und rollte und rollte ohne Unterlaß, als wenn es Flügel hätte, als wenn der Wind dahinter wäre, wie hinter seiner Mütze, damals, als der Sturm war, und endlich war es so klein geworden wie eine gewöhnliche Mark, aber es rollte immer weiter und er deutete hinterdrein, und hinter sich hörte er Konrad lachen und rufen: „Gefohlen, Du Lump! Gefohlen!“

Da! Klump! war es durch einen Rost in den Straßengraben gefallen. Ein eifriger Schreck fuhr durch seine Glieder — und er erwachte.

Er konnte sich gar nicht bestimmen, wo er war. Aber richtig, da lag er ja noch im Bett und die Mutter war schon aufgestanden und hatte schon die Petroleumlampe angezündet, weil es ja noch früh und finster war. ... Und seine Mark lag noch an derselben Stelle auf der Fensterbank. Am Nachmittag wurde er dann mit seiner Mark zum Krämer geschickt, und als er ein Pfund Margarine und eine Flasche Petroleum dafür erstanden hatte, bekam er ganze acht Pfennige wieder heraus. Vier schmutzige Zweipfennigstücke. ...

Und wie er dann so dastand und sie in der Hand hielt, draußen vor der Adventür, fiel ihm sein Traum aus der vorigen Nacht wieder ein, und er schluckte und schluckte, um die Tränen wegzubringen, die ihm langsam und brennend in die Augen zu steigen begannen. Als er aber wieder die Stube seiner Mutter betrat, konnte man ihm wirklich nicht ansehen, daß er geweint hatte.

An den Mond.

Mondenschein, o du lieber Geißel,
Macht mir mein Stübchen so freundlich und hell!
Gucke nur, gucke ins Fenster herein,
Weile, sollst herzlich willkommen mir sein.

Alte Liebe.

Gumorecke von Helmut H. Herrmann.

Das Herz klopfte ihm doch ein wenig schneller, als der Diener ihm das schmale, labenbelustende Briefchen überreichte, das die Entschcheidung über sein Schicksal barg. Er suchte seinem runden, gutmütigen Antlitz, dessen stahlglanz ausgepolierte Wangen die Farbe blühender Gesundheit zeigten, eine möglichst gleichgültige Miene zu geben, und nachlässig sagte er:

„Es ist gut, Jean. — Eine mündliche Bestellung hat die Frau Mayrodt wohl nicht aufgetragen.“

„Eine schöne Empfehlung an den Herrn Rat und ich möchte dem Herrn Rat das geben. Sonst nichts.“

Die mürrische Miene des alten Dieners und seine verdrossene Antwort kränkten Herrn Gustav Dollinger unheimlich, aber da die Erfahrung ihn gelehrt hatte, daß er ähnliche Vorfälle nur mit allerhöchster häuslicher Unbeliebigkeit würde bezahlen müssen, begnügte er sich mit einem rüchlichen Blick und zog sich in sein Arbeitskabinett zurück. Umständlich legte er sich vor dem Schreibtisch zu recht, und erst, nachdem er seine Weste ausgehängt und den Halsstreifen abgehoben hatte, griff er sgernd nach dem Brieföffner.

Nur wenige Zeilen waren es, die Julie ihm geschriebenen hatte — aber beim Lesen breitete sich ein Helligkeit über den Verklärung über Gustav Dollingers Züge, und in seinen Augen war ein feuchter Glanz wie von aufsteigenden Tränen tiefer Würdigung. Nein, er hatte sich nicht getäuscht. Auch sie liebte ihn noch nach diesen langen zwanzig Jahren, wie er sie liebte — auch sie hatte die glückseligen Jugendtage nicht vergessen, da sie Hand in Hand durch alle Himmel der Liebe geschritten waren. Und die zwanzig Jahre ihrer Trennung lagen hinter ihnen wie ein schwerer Traum. Freilich — es hatte sich aus diesem Traum allerhand recht gewöhnliches Hinfüßergereit in die jetzige schöne Wirklichkeit. Was der Ehe, die Julie unter dem Kronen elterlichen Be-

fehls hatte eingehen müssen, brachte sie ein Töchterchen mit — ein allerliebtes Mädel von achtzehn Jahren, gerade so elfenhaft schlank, so blond und so blauäugig, wie es Julie vor zwanzig Jahren gewesen war. Und aus dem langen Jungesellenleben brachte der Herr Rat Dollinger eben das mit, was ihm vorhin genötigt hatte, seine Weste aufzuknöpfen — das, was hoffliche Leute eine statliche Figur und minder hoffliche einen Bauch nannten.

Aber das eine bedeutete ihrer Vereinigung so wenig ein Hindernis wie das andere. Der selige Mayrodt ruhte nun schon seit zehn Jahren unter dem Hügel, und Fräulein Ritzze hatte es dem Herrn Rat sehr deutlich zu verstehen gegeben, wie sehr sie sich nach einem Vater sehne — einem lieben Papa, für den sie sorgen und den sie so recht von Herzen lieben könne. Frau Julie hatte hinzugefügt, daß jede andere Liebe Ritzzes jungen Herzen bisher fremd geblieben sei — und er hatte nur einen Blick auf das unschuldige Gesichtchen zu werfen brauchen, um es zu glauben.

Ein Glück würde ihm da zu Teil werden, wie er sich in seinen kühnsten Träumen nicht mehr auszumalen gewagt hatte. Und nichts sollte er dafür aufgeben als das einsame, freudlose Jungesellenleben. — Freilich — seine kleinen, bescheidenen Freuden und Annehmlichkeiten hatte wohl auch dies Leben gehabt. So zum Beispiel die tägliche Billardpartie im Café, bei der so lustige Geschichten erzählt und so herzlich gelacht wurde. Oder die Stammtisch-Abende im „Goldenen Krug“, wenn die Anna eine „Halbe“ nach der anderen brachte und sich gelegentlich wohl auch einem der guten „Dankels“ aus Anie feste und sich schaukelte. Oder — nun, es gab noch das eine oder das andere, was Herrn Gustav Dollinger einfiel. Daß von alledem nach seiner Verheiratung nicht mehr die Rede sein könne, hatte Julie ihm schon zu verstehen gegeben. Aber was bedeutete es auch neben dem großen, gewaltigen Glück der Liebe, das ihm noch zu Teil werden sollte — und neben dem Glück, ein allerliebtes Töchterchen sein eigen zu nennen! Heute hat er bei ihr angefragt, ob er sie zu einer wich-

tigen Bepredung aufsuchen dürfte, und sein Brief konnte sie nicht im Zweifel darüber lassen haben, was diese wichtige Bepredung bezweckte. Ihre Antwort hatte in der Bitte bestanden, er möchte sich so bald als möglich einfinden — und es war noch allerlei zwischen den Zeilen zu lesen, was den Herrn Rat so frohlich stimmte. Wenn es etwas gab, was einen Schatz auf seine Fröhllichkeit werfen konnte, so war es der augenscheinliche Unwille seines Dieners. Seit fünfzehn Jahren lebten sie nun zusammen, und niemals hatte ihr Verhältnis zu einander eine ernsthafte Trübung erfahren. Daß er diese reine Harmonie seiner bisherigen stillschweigenden Unterordnung unter Johanns Willen zu danken hatte, gestand sich Herr Gustav Dollinger natürlich nicht ein; aber er gestand sich, daß er sehr wohl dabei gefahren war. Niemand hätte besser für sein leibliches Wohl sorgen, niemand aufopfender für ihn bemüht sein können als Johann, und angeht dieser Tatsache be deutete es doch wirklich nichts, daß man auf einige kleine Besonderheiten und Schrülen dieser Perle von einem Diener Rücksicht nehmen mußte, um gut mit ihm auszukommen.

Unter diesen Umständen war es gewiß begreiflich, daß der Herr Rat sich mit ihm auszusöhnen trachtete, ehe er seinen bedeutungsschweren Gang zu Frau Julie antrat. Er rief ihn herein und ließ sich von ihm beim Anlegen seines besten schwarzen Anzugs helfen. Und als er dann vor dem Spiegel stand, um sein Aussehen einer letzten Musterung zu unterziehen, sagte er — ein wenig zaghaft, und mit einem fast ängstlichen Seitenblick auf das mit seinen ungezählten Furchen wie jernstärk ausgehende Gesicht des alten Dieners:

„Jean — ich gedente mich zu verheiraten.“
„Johann zeigte keinerlei Überraschung. Er sagte nur mit einiger Kälte und einer geradezu veridischen Festigkeit: „Sehr wohl, Herr Rat!“ Unter solchen Umständen können mich der Herr Rat natürlich nicht mehr brauchen. Ich möchte also um meine Entlassung bitten.“

Du bist seit alters mir innig vertraut.
Du hast mein Müssen, mein Kämpfen gekostet,
Und was ich barg in verschwiegener Brust,
Dir ward's, dem schweigenen Freunde, bewußt.
Du laßt mich sagen, begeistert erglänzt,
Stille entzogen und hoffen so süß;
Seligster Freude, bitterstem Leid
Gibst du, o Mond, stets ein freundlich Geleit.
So wandern beide dem Ziele wir zu,
Ich auf der Erde, im Sterneneich du,
Grüße drum freundlich, du trauter Geiell,
Mich' mir mein Dunkel beglänzend und hell!

K.

Die Münchnerin.*)

Von Carry Brachvogel, München.

Wenn in der Zeit unserer Großväter das Wort „Die Münchnerin“ fiel, so erweckte es fast allemal die nämliche Vorstellung. Ein braves, rosbildiges Mädel mit feinem Kirtuch und schillernder Taafschürze, um den Hals eine siebenfache Silberkette, auf den glänzenden Schenkelbändern die goldig schimmernden Büscheln der putigen Kieselhaube. Dieses Weib, einer wohlhabenden Bauernmutter ähnlich, denn einem Stadtkind, beschäftigte sich, nach landläufigen Begriffen, fast ausschließlich mit zwei Dingen: es betete Rosenkranz und stellte einen Wäschzug auf den Tisch. Natürlich war der Wäschzug immer für einen Mann bestimmt, der, wenn er bei guter Laune war, der Gemi, Reisi, Kathi, Ammamir oder wie sie sonst heißen mochte, den verheißungsvollen Krug mit der galanten Aufforderung: „No?“ hinhielt. Was uns Wagnerse überlegt, ungefähr heißen sollte: „Schmeckst du mir ihn zu?“ Worauf die Gemi, Reisi, Kathi, Ammamir die kleine Schaumkrone abließ, einen verzehnten Schind tat und den verheißungsvollen Krug mit einem lächelnden „G'leas Goooi!“ zurückgab.

Eine Generation später hatte sich die Vorstellung schon verändert. München war nicht mehr ein großes Dorf, in dem zuhause ein paar griechische Bauten standen, sondern eine Mittelstadt ohne besondere Reichtum, ohne besondere Eleganz, von der man in weiteren Kreisen nur wußte, daß sie sehr fromm war, künstlerisch begabt und unglücklich bieder. Wie einen armen Reiz dachte man sie, der morgens in die erste Messe geht, nachmittags malt und abends Bier trinkt, bis er nicht nur die nötige Bettstange hat, sondern eine ganz unmitte Bettstange dazu. Wie sah nun in der Phantasie der anderen die Frau aus, die sich diesem farbenfahigen Alkoholiker als Genossin gefellte? Es war kein hübsches Bild, das sie im Stillen von uns entwarfen. Nichts mehr von dem braven Mädel mit dem feinen Kirtuch, der goldschimmernden Kieselhaube und dem lächelnden, oom Bierbaum besetzten Munde, der bald den englischen Gruß und bald „G'leas Goooi!“ flüster. Die Münchnerin — das mußte eine robuste Provinzlerin sein, mit gigantisch entwickelten Extremitäten, geschmacklos geleiht, reißlos frisiert, unmöglich im Salon, geboren und bestimmt für Küche, Wäschhaus und Kaffeekloß.

Ungeheuerlich lange erhielt sich dieses wenig schmeichelhafte Konterfei in der Phantasie sämtlicher Bundesstaaten. Einzelne veränderten sich wohl im Laufe der Jahre, wurden heller getönt, liebenswürdiger gezeichnet; manches, was früher „unmöglich“ gezeichnet worden war, hieß jetzt „originell“. Die Münchnerin — das war nun ein Zwittr von Großstädterin und Kieselhaube, eine Dame, die zwar allen Anforderungen der „höheren Tochter“ entsprach, aber sicher heimlich Wochtrümpfe trug, zu Hause immerfort „Dulsi, dulsi“ sang, den Wäschzug auf dem Hüftchen stehen hatte und in Gesellschaft blühend zu jubeln anfang. Bis vor ein paar Jahrzehnten waren derartige Vorstellungen, hauptsächlich im Norden, gebräuchlich, und das Staunen war groß, wenn die Münchnerin der Wirklichkeit dann ganz anders ausfiel und auftrat als das Jugu-Jugu-Weib.

Mit einem Male aber, wie ich ein verändertes Bild! Aus dem häßlichen Entlein ist ein Schwan geworden, ein schöner, bewunderter Schwan, der selber ganz erlaunt ist über all die Reize und Vorzüge, die man ihm nachrühmt. ... Unvergleichens. von

*) Wir entnehmen diese interessante Plauderei der aus Anlaß der Münchener Ausstellung als Sonderheft erscheinenden Nr. 389 der Leipziger Illustrierten Zeitung, einer hübsch und trefflich reich ausgestatteten Publikation, in der die namhaftesten der in München schaffenden Maler, Bildhauer und Schriftsteller mit ernstlichen und feinsten Beiträgen vertreten sind. Einen besonderen Schmuck der Nummer bilden eine Reihe farbiger Reproduktionen, die den Kauf dieses Heftes (Einzelpreis 1 M. 50 S.) allein schon lohnen.

Gustav Dollinger wollte etwas Begütigendes stammeln — aber der Voss, mit dem ihn Johann anfaß, brachte ihn zum Verschwinden. Er dachte: wenn der Diener ihm einmahl eine Willensäußerung kundgeben hatte, so hatte es dabei auch unbedingt sein Verenden, und weder Ueberredungsversuche noch Befehle vermochten etwas auszurichten. Sein Frohsinn und sein Glückseligkeit aber waren stark gedämpft. Und fast bekümmert machte er sich auf den Weg.

Es war ein sehr weiter Weg, und die Sonne brannte unbarmherzig auf seinen Nacken. Sehr bald gingen Herrn Gustav Dollingers Atemzüge in ein heftiges Schnaufen über, und mehr als einmal suchte seine Hand nach dem Gremel und nach der viel zu eng gewordenen weißen Weste. Sein Gesicht war gerötet und auf seiner Stirn perlten große Schweißtröpfchen, als er endlich die niedliche, von einem großen Garten umgebene Villa erreicht hatte, in der Frau Julie wohnte. Als das Gartengitter hinter ihm zugefallen war, blieb er einen Augenblick aufatmend stehen und blickte sich in einem kleinen Taschenspiegel. — Nein — in diesem Zustand konnte er nicht als Freier vor Julie hintreten. Und er ergriff den Druck auf der Wagentreppe und nicht länger. Seine spärlichen Blicke entdeckten einen Gartenstumpf hinter einer dicht mit wildem Wein bewachsenen Laube, und dorthin lenkte er eilends seine Schritte. Schwindend ließ er sich auf den Stuhl nieder, wobei sein Anzug bedenklich in allen Nähten frachte, und mit eilfertigen Fingern erweiterte er die Enge seiner Kleidung.

„Ah — das tat wohl!“ Der kühl Schatten nach der Hitze des Tages, und die Annehmlichkeit, sich nach Belieben dehnen und strecken zu können! Mit einem beglückenden kleinen Seufzer lehnte Herr Gustav Dollinger sich zurück. Ein Viertelstündchen konnte er immerhin hier ausrasten — so sehr eilte es ja nicht, sich mit den Rosenzweigen zu lassen, die da drinnen im Haus für ihn bereit gelegt waren.

Aber es war selbst hier im kühlen Schatten noch recht warm

heute auf morgen, ist vor etwa einem Jahrzehnt die Münchnerin entdeckt worden, und zwar nicht von ratierten Sozialpatrioten, sondern von Künstlern und Dichtern. Wo und wie sie entdeckt wurde? Nicht wie sich's für eine sittsame Deutsche gebührt hätte, am häuslichen Herd, im beglückenden Getriebe der Familie. Im Falsching, auf dem Bal paré im Deutschen Theater sahen die „Simplicissimus“-Zeichner, allen voran Regnier, sie zuerst, baten sie, ihnen Modell zu sitzen, und legten ihr in hundert gräßlichen Dominobildern ebensoviel Huldigungen zu Füßen. Ernst von Wolzogen schrieb ihr in schönem Ungeheuer gleich einen ganzen Band voll Liebesbriefe und betitelte ihn „Von lieben, süßen Mädeln“. Weil bekanntlich nichts antedender wirkt als das Verliebte, mehrte sich die Zahl der „Felsen-Domino“-Anbeter von Tag zu Tag oder, richtiger ausgedrückt, von Redoute zu Redoute, und schon ist ein neues Klischee fertig, das als „Tup der Münchnerin“ in den Köpfen ruft. Die Münchnerin — das ist jetzt ein ewig lachendes, ewig tanzendes, ewig Unfinn redendes Mädel, in einem schiden Redouten-Kostüm, das einen Künstler liebt, einen Väter heiratet (nota bene: die Reihenfolge kann auch umgekehrt sein, so daß die Künstlerliebe erst nach der Vätererhe kommt!) und diese Teilung der irdischen Güter so harmlos-herzig vornimmt, daß kein Mensch ihr darum gram sein kann. Das Münchner Mädel ist ja nun auch in der Tat ein reizendes Ding. Weiblich nicht immer schön, aber immer frisch, immer gut frisiert, gut angezogen, mit ganz kleinen persönlichen Nuancen des Schicks, die fast an erhabene Vorbilder — Paris, Wien — gemahnen. Man braucht nur nach Gedächtnis zurück zu gehen, um alle die kleinen Mädeln, Kabinettinnen, Buchhalterinnen u. dgl. anzuschauen, wenn sie feierabend machen, wie nett und flott sie sind, wie die Mädel sind und das Hüften kleidet, und man wird, sofern man nicht ein armer, enger Philister ist, freudig das Stüchchen Rosette, das jedes einzelne dieser frischen, hübschen und lustigen Mädeln darstellt. Staunen aber wird man, wenn man ihnen etwa im American Bar oder in einem eleganten Restaurant begegnet, staunen nicht über ihre Anwesenheit, sondern über die Selbstverständlichkeit, mit der sie sich hier als Damen bewegen, über den angenehmen Lach, der sie von jeder Ungezogenheit, von jedem häßlichen Sitzgelegenheiten abfällt, so daß sie kaum mehr wie „föbe Mädeln“, sondern wie die scharmanten Frauen ihrer Begleiter wirken. Ja, die Künstler und Dichter haben recht, sich für „das föbe Mädel“ zu begeistern; aber — die Münchnerin ist doch noch etwas anderes. Die Münchnerin nämlich, die man außerhalb der Stadt nur wenig kennt, deren Familie seit Generationen hier erblüht ist und seit Generationen hier künstlerische oder ästhetische Werte gab. „Aha!“ denkt jetzt wohl manch einer, „die Künstlerboheme ... das Malweibchen!“ Aber das Malweibchen ist gar keine bodenständige, sondern eine eingewanderte Erscheinung; von all den barocken, unfreiwillig-fomischen, schlampigen, größtenteils sinnigen Damen, die man unter dem Sammelnamen „Malweibchen“ begreift, sind die wenigsten aus München gebürtig. Rein, die Münchnerin, die ich meine, und die es sich wohl verlohnte zu kennen, vielleicht auch zu befragen, ist die Tochter einer alten Tradition. Braucht deswegen kein Fürsten- oder Grafentum zu sein, sondern ein Gelehrter, Maler, Musiker, Dichter, Schriftsteller oder auch bloß aus einer Familie, in der Ehrfurcht vor geistigem Besitz seit Generationen gelehrt wurde. Eine Frau, die von der Kieselhaubenmode die Gemütslichkeit, die harmlose Freude am Dasein erbt und zugleich dem süßen Mädel seinen Schick abgibt. Eine Frau, die sich nie als Gelehrte aufspielt, aber klug und anmutig die Gespräche eines Salons zu halten, so zu lenken weiß. Sie spricht ein wenig Dialekt, ist ein wenig Chauvinistin, aber wenn sie hinauskommt in die Fremde, paßt sie sich freundlich fremden Weisen an, ohne deswegen das eigne aufzugeben. Keine aggressive, aber eine ganz feine untrüffene Persönlichkeit, bei der der Lach größer ist als die Dreffur, die Kultur mächtiger als die Konvention, der Mutterwitz das Wissen übertrifft, die mit einem prächtigen Summe jede Unnatur, jede leiste Affektation in Grund und Boden lacht — das ist die Münchnerin.

Rätsel - Ecke.

Silbenrätsel.

ac, bal, be, bri, cym, da, den, di, e, hal, he, hum, i, i, kel, na, li, il, masch, mi, rä, ran, sal, son.

Aus vorstehenden Silben und Buchstaben sollen neun Wörter gebildet und darunter unter einander gesetzt werden, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, den Namen eines Altertumsforschers ergeben. Es bedeuten aber die einzelnen Wörter folgendes:

1. Eine Inselgruppe. — 2. Bekannter Erfinder. — 3. Weiblichen Vornamen. — 4. Alttestamentlicher Prophet. — 5. Eine Pflanze. — 6. Ruffische Handelsstadt. — 7. Ein Tonwerkzeug. — 8. Schöner Bild. — 9. Ein Heilmittel.

— und der Herr Rat hatte sich müde gelaufen. Immer schlaftriger sank sein Kopf auf die Brust heraus, und immer schwerer wurde es ihm, die Lider offen zu halten. Da hob er plötzlich erschrocken den Kopf und lauschte gespannt. Wahrhaftig — es war jemand hinter ihn in die Laube getreten. Wenn man ihn nur nicht hier fand — er wäre rettungslos blamiert gewesen. Und er beschloß sich regungslos, um der Entdeckung zu entgehen.

Eine Weile blieb es drinnen in der grün umspannenen Laube ganz still. Dann aber näherten sich abermals leise Schritte — und ein schwacher Freudenruf aus weiblichem Munde wurde laut. „Endlich, mein Lieb!“ hörte der Herr Rat eine tiefe männliche Stimme sagen. „Ich kann Dir nicht sagen, wie ich diesen Augenblick herbeigeseht habe!“ Aber Du hast mich lange warten lassen.“

Und dann wurden Gustav Dollingers Augen rund und seine Blicke starr, während seine Wangen eine eigentümliche Färbung annahmen. Denn nur einem weiblichen Wesen konnte die süße, helle Stimme angehören, die jetzt Antwort gab — unaufgefordert war es Fraulein Lizzie, die sprach.

„Ach, Mama doch ja jetzt auf wie ein Quacks!“ sagte sie. „Ich kann kaum ein paar Schritte tun, ohne daß sie hinter mir her ist. Früher schien sie gar nichts gegen Dich zu haben. Aber jetzt, wo sie in diesen Heirath verrannt ist, bist Du ihr wohl nicht mehr gut genug. Ich darf gar nicht mehr von Dir sprechen.“

„Und Du fühlst Dich darin, Lieb?“ — Du könntest mich wirklich aufgeben?“

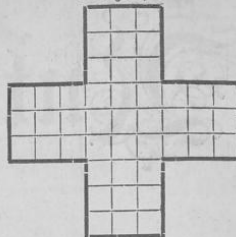
„Denke doch so etwas nicht! — Bin ich denn nicht gekommen — ihr zum Trost?“ — Aber ich könnte den ganzen Tag heulen. Und dabei muß ich diesem Feilsch noch ein freundliches Gesicht zeigen, wenn er kommt. Ja, ich habe ihm sogar folgen müssen, daß ich ihn gern zum Papa hätte — ja — ja — ha! Es wäre zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre.“

„Und will sie ihn denn wirklich heiraten?“ — Ich kann es kaum glauben. Sie kann ihn doch unmöglich lieben.“

„Lieben!“ Unendliche Geringfügigkeit in dem Ton. „Mein

— aber sie möchte gern Frau Rat werden. Papa war ja bloß ein

Kreuzrätsel.



In die selber nebenstehender Figur sind die Buchstaben 22222, bb, cccccc, ggg, hh, iii, oo, pppp, rrrrrrrr, ss, tttt vv derart einzutragen, daß die magerichten und senkrechten Reihen gleichlautend folgendes ergeben:

1. Einen Geistesabwärt.
2. Egenhafte Wesen.
3. Einer auf dem hohen Pferde.

Tauschrätsel.

Leder, Rampe, Alster, Horn, Onkel, Gabe, Haus, Fuge, Ohr, Tonne.

Die Anfangsbuchstaben vorstehender Wörter sind mit anderen Buchstaben derart zu vertauschen, daß man ebensovielen neuen Wörtern erhält, deren Anfangsbuchstaben den Titel einer Operette erachen.

Bilderrätsel.



Regierbild.



Szene aus Shakespeares „Sturm“: — Wo ist Herzog Prospero?

Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Logogriffs: Hall, Ball, Fall, Ball. Des Kreuzrätsels: Kopfak — Gänsefett — Schafkopf. Des Bilderrätsels: Die Schule des Lebens kennt kein Ferten.

Des Regierbildes: Steht man das Bild auf die rechte Seite, so erblickt man die gezeichnete Figur auf einem Felsen, ziemlich in der Mitte des Bildes.

Butterhändler — und das bringt sie zur Verzweiflung, daß sie sich nicht irgendwie trühen lassen kann. Und er wird sie beiraten — sicher! Sie hat ihn ja so schön im Reiz, den diesen Gimpel.“

„Und Du bleibst mir treu, mein Lieb — trotz allem? Du wirst jetzt zu mir halten?“

„Immer, Karl! — Ewig — ewig bleibe ich Dein!“

Gustav Dollinger hörte ein Geräusch, wie es die innige Berührung zweier Lippenpaare hervorbringen pflegt — und dieses Geräusch wiederholte sich wiederholte Male. Der untrüffliche Lächler aber sah völlig in sich zusammengefallen — ein einziger, ansehnlicher Haufen Elend. Er sah auch noch da, als die Weiden sich nach einigen gehäuften Abschiedsworten und heißen Schwüren entfernten hatten. Tiefinnig starrte er vor sich nieder auf den Boden, und die Hände hatte er über dem Bändchen gefaltet, das so wenig schmeichelhafte Bemerkungen über seinen unglücklichen Besizer heraufbeschworen hatte. Er verspürte eine seltsame Leere in der Magenenge. Und diese Leere beschwor allerlei Bilder vor ihm herauf — eine fähle Wirtin, die Anna im niedlichen Täfelbüschigen Halbtierkne mit „frisch Angeworbenen“ freudezte und sich zuweilen auf die Seite des guten Danks setzte und sich schauten ließ —

Sehr still kehrte der Herr Rat Gustav, Dollinger in seine Wohnung zurück. Sehr still entledigte er sich des beengenden schweren Anzugs, um in seine Alltagskappe zu schlüpfen. Dann aber stellte er sich gerade vor seinen Diener hin und sah ihn drohend an.

„Jean — ich muß Dir etwas sagen! Dich verheiratet mich nicht, Jean! — Nein! — Du laßt doch nicht etwa?“

„Wo werde ich denn!“ protestierte der alte Diener. „Ich freue mich mit dich, Herr Rat!“

Da sagte ein süßes Rädeln über Gustav Dollingers Lippen. Und er sagte aus der Tiefe seines Herzens:

„Jean — ich freue mich auch.“

4% Preussische Staatsschatzanweisungen.

Rückzahlbar zum Nennwerte am 1. April 1913.

Von den seitens der Preussischen Finanzverwaltung im April ds. Js. begebenen 4% Preussischen Staatsschatzanweisungen wird hiermit ein Betrag von

Mk. 100 000 000,—

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Diese Schatzanweisungen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst. Die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober bezahlt. Der erste Zinsschein ist fällig am 1. Oktober 1908.

Die Schatzanweisungen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.

Die Auflegung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Die Zeichnung findet statt

am Freitag, den 3. Juli ds. Js., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

bei den Mitgliedern des Konsortiums:

in Berlin

bei der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank),

" Bank für Handel und Industrie,

" Berliner Handels-Gesellschaft,

" Herrn S. Bleichröder,

" der Commerz- und Disconto-Bank,

" Herren Delbrück Leo & Co.,

" der Deutschen Bank,

" Direction der Disconto-Gesellschaft,

" Dresdner Bank,

" Herren F. W. Krause & Co. Bankgeschäft,

" Mendelssohn & Co.,

" der Mitteldutschen Creditbank,

" Nationalbank für Deutschland,

" dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,

" Herrn Lazard Speyer-Ellissen,

" Jacob S. H. Stern,

in Frankfurt a. M.

" Herren L. Behrens & Söhne,

" der Norddeutschen Bank in Hamburg,

" Vereinsbank in Hamburg,

" Herren M. M. Warburg & Co.,

" Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

" Rheinischen Creditbank,

" Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

" Bayerischen Vereinsbank,

" Königlichen Hauptbank,

" Ostbank für Handel und Gewerbe,

" Württembergischen Vereinsbank,

in Leipzig

sowie bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen

in München

und ausserdem

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und den Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung sowie bei der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse.

in Nürnberg

in Posen

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

in Stuttgart

Feinste Centrifugen-Butter
Fsd. 1.15 Mk.
M. Dreiser.

In der Nähe von Oldenburg in verkehrsreicher Gegend, welche auch von Spaziergängern viel aufgesucht wird, habe ich eine im flotten Betriebe befindliche **Wirtschaft** zu verkaufen. Beim Kaufe befindet sich ein schöner Garten und können Ländereien direkt am Kaufe bis zu 8 Sch.-Saar begeben werden. Neben der Wirtschaft würde sich eine rentable **Bandlung** wirtschaftlich einrichten lassen.
E. Memmen, Theaterwall 9.

Hankhausen b. Rastede.
Ich habe noch **bestes Mähgras** (gutes Mähgras) bei einzelnen Büden abzugeben, und wollen Siehaber sich an **Verwalter Schweers** deshalb wenden.

A. Lauw.
3. vert. fl. Krab. Handwagen.
A. Hillmer, Friedhofsweg 5.

Gefunden.
Stehen geblieben Schirm mit silberner Kante und Gravierung. Abzugeben Daarenstr. 2.

Zu verleihen.
Geld-Partei ohne Bürgen.
Geld 5-6% Z., ratenw. Rückz.
v. Schöff. **Hengstmann, Dornmund, Günterbergstr. 59. Rückz.**

Geld an jedermann, auch gegen Bürgen, Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu tätigen Bedingung. Selbstgeber **G. W. Binkler, Berlin 57, Potsdamerstr. 65. Glänzende Danfischreiben.**

Anzuleihen gesucht.
16,000 Mk.
oder 2x 8000 Mk. auf mindere sichere Hypothek baldigst umzuleihen gesucht.
Offerten unter S. 222 an die Expedition d. Bl.

Miet-Gesuche.
Zu mieten gesucht 1 **Werkstatt** oder ein Stall, der sich dazu eignen lässt, zum 1. Nov. Off. unter S. 269 an die Exp. d. Bl.

St. Familie sucht zum 1. Aug. oder 1. September freundliche **Wohnung** m. Gartenamt. (Nr. ca. 300 Mk.). Gaarenortviertel bevorzugt. Off. unter S. 321 an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht zum 1. Nov. eine **Wohnung mit Werkstatt**, Gaarenortviertel bevorzugt. Off. unter S. 268 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober ev. Nov. wird b. ruh. Ben. Unter- oder Oberwohn. (gerade Räume) gesucht, wenn auch äußere Stöße, zum Preise von ca. 300-350 Mk. Off. unter S. 333 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.
Zu vermieten zum 1. August oder später Oberwohnung Chennstraße 27.

Donnerst. 22. Zu vermieten eine abget. Oberwohn., 2 St., 2 Kam., Küche, Treppen, extra Preis 210 Mk. Alsterstr. 3.

Gerichtliche Etage mit 6 Räumen und allen Bequemlichkeiten zu November zu vermieten. Näheres Alsterstr. 20, parterre.

Red. möbl. St. n. Kam. zum 1. Juli zu verm. Humboldtstr. 36

J. W. ev. g. Logis. Gaarenstr. 22

Logis f. J. W. ev. g. Logis. Gaarenstr. 22

Gerichtl. 1. B. v. m. a. 1. Nov. d. fröh. eine schöne sep. Oberwohn. mit Garten an ruhige Wohnort.

H. Wiedemann, Sundsb. Ch. 9.

Ver. sofort zu vermieten möbl. Wohn- u. Schlafz. billig.

Alsterstr. 2, unten.

Zu verm. zum 1. Aug. oder 1. Nov. eine der Neuzt. entp. eingerichtete Oberwohn., 2 St., 3 R., n. u. w., 475 A. des. gleich. eine für 360 A.

Alsterstr. 96.

Zu verm. möbl. Stube mit Bett. Alsterstr. 10.

Red. Logis f. Danb. Burgstr. 4.

Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlafz., part. an ruhige Wohnort.

Kleinstr. 2, beim Steinweg.

3. Nov. a. verm. d. bequem einger. Oberwohnung Alsterstr. Nr. 14 an ruhige Wohnort.

Vormittags zu belegen.

Zu vermieten auf sofort oder später eine in der äußeren Stadt belegene schöne Unterwohnung (4 Wohnräume, Küche u.).

Gartenland. Mietpreis 330 Mk.

E. Memmen, Theaterwall 9.

Stellen-Gesuche.

Techniker, mit sämtl. Kontorarbeiten und dopp. Buchführung vertraut, wünscht ähnliche Stellung in Oldenburg. Gef. Offert. unter S. 320 an die Exp. d. Bl.

Jüngere Buchhalterin u. Kassiererin sucht a. 1. Aug. Stellung, evtl. auch als Stenotypistin. Off. u. B. 338 Filiale Langestr. 20.

Offene Stellen.

Männliche.

Hohes Einkommen. bietet fleißigem Herrn die Vertretung erster Versicherungsgesellschaft für Leben, Unfall, Feuer u. Gef. Offert. sub S. 318 an die Exp. d. Bl.

4 tüchtige Arbeiter für Baubau gesucht.

2. g. Dornung, Kurvielfr. 10.

Schuhmachergehilfe. S. v. Minben, Oldenburg.

Schiffsjungen sucht S. Brandt, Feuerbureau, Altona, Elbe, Rückmarkt 20, l. Prospekt kostenlos.

Stellen-Vermittlung für Bräutigame und Schiffe, größte kaufmännische d. Welt!!! Große Wohlfahrts-Einrichtungen! **Berein** für Handels-Kommiss von 1858 (kaufmänn. Verein) in Hamburg. Halbi. Beitrag 4.50 A. f. Gehilf. **Bremen, Schifferhof 19.**

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unterer Rutterfalle u. Düngemittel 2c. an Landwirte und Viehverkäufer. Auch als Nebenberuf passend. **D. Sordine & Co., Chem. Fabrik, Weisbach-Grüsch.**

Lebensstellung für einen durchaus soliden Arbeiter. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Stellen-Vermittlung für Bräutigame und Schiffe, größte kaufmännische d. Welt!!! Große Wohlfahrts-Einrichtungen! **Berein** für Handels-Kommiss von 1858 (kaufmänn. Verein) in Hamburg. Halbi. Beitrag 4.50 A. f. Gehilf. **Bremen, Schifferhof 19.**

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unterer Rutterfalle u. Düngemittel 2c. an Landwirte und Viehverkäufer. Auch als Nebenberuf passend. **D. Sordine & Co., Chem. Fabrik, Weisbach-Grüsch.**

Lebensstellung für einen durchaus soliden Arbeiter. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

Bäckergesellen. Suchen auf gleich einen jüngeren

WANGEROOG
Nordseebad Prospekte versendet die Badekommission

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Retropendenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. Juni.

* Die Landesgenossenschaftskasse kann nach dem vom Vorstände veröffentlichten Berichte über das 10. Geschäftsjahr nicht nur auf den Verlauf des Geschäftsjahrs in diesem Jahre, sondern auch auf den während der ganzen 10 Jahre ihres Bestehens erzielten Erfolg mit Befriedigung zurückblicken. Trotz vielfacher Schwierigkeiten, die sich besonders in den ersten Jahren bemerkbar machten, hat sich die Landesgenossenschaftskasse seit ihrer Begründung stetig in erfreulicher Weise weiter entwickelt und ihre Aufgabe als Geldausleihstelle der ihr angeschlossenen Spar- und Darlehnskassen voll und ganz erfüllt. Am Schluß des Berichtsjahrs gehörten der Landesgenossenschaftskasse 2 Zentralgenossenschaften, 49 Spar- und Darlehnskassen, 1 Wollerei und 4 Einzelpersonen als Mitglieder an. Die Zahl der erworbenen Geschäftsanteile ist um 81, von 425 auf 506, und die Gesamthaltsumme von 1 062 500 Mk auf 1 265 000 Mk gestiegen. Der Gesamtumsatz beschränkte sich auf 42 509 216, Mk gegen 37 779 426,32 Mk im Vorjahre und 27 814 683,58 Mk in 1905. Am Zinsen und Provisionen wurden vereinbart 89 824,88 Mk und verausgabt 73 144,91 Mk. Am Schluß des Berichtsjahrs betrug die Aktiva 1 998 167,12 Mk und die Passiva 1 989 965,43 Mk. Der Reineinnahme, im Betrage von 8201,69 Mk, wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats der Generalversammlung in feiner ganzen Höhe dem Reineinnahms resp. der Betriebsrücklage überwiehen.

Wohnungsgeld in Oldenburg. Zu unseren gefrigen Bericht über die Veranlagung der Ortskrankenkasse teilten wir schon mit, daß i. Z. 1907 durch den Kontrollleur in Stadt und Amt Oldenburg Erhebungen über die Wohnungsgemüßnisse der Kranken angestellt worden sind. Unter den 150 Kranken befanden sich 41, denen kein Bett zugewiesen war, 111 hatten eine eigene oder eine fremde, alleinige Verfügung stand und von denen 5 krankenkrank waren. 34 Kranke wurden in dunklen und 8 in dunklen und feuchten Wohnungen angetroffen. 20 Kranken stand ein Raum und 53 Kranken standen zwei Räume zur Verfügung. Die Zimmerhöhe in den Wohnungen betrug bei 2 Kranken bis 2 Meter, bei 4 Kranken bis 2,20 Meter, bei 6 Kranken 2,30 Meter, bei 3 Kranken bis 2,40 Meter ufw. Die Bodenfläche der Wohnzimmer betrug bei 2 Kranken bis 5 Quadratmeter (hört, hört!), bei 5 Kranken bis 6 Quadratmeter, bei 15 Kranken bis 7 Quadratmeter, bei 25 Kranken bis 8 Quadratmeter, bei 49 Kranken bis 9 Quadratmeter ufw. In einem Falle wurde eine Wohnung mit weniger als 20 Kubikmeter Luftraum (!) von sage und schreibe neun Personen bewohnt, einer anderen neunköpfigen Familie stand eine Wohnung von 20—25 Kubikmeter Luftraum zur Verfügung; eine gleich große Wohnung wurde in einem anderen Falle von 7, in 4 Fällen von 8, in 10 Fällen von 4, in 9 Fällen von 3 Personen bewohnt, bis zu 30 Kubikmeter Luftraum hatten 6 von 5 Personen, 2 von 4 und 5 von 3 Personen bewohnte Wohnungen. 46 Wohnungen gab es, die 25 bis 30 Kubikmeter Luftraum hatten, 22 Wohnungen mit 30—35, 8 mit 35—40 Kubikmeter Luftraum ufw. Einige dieser jämmerlichen Wohnungen befinden sich an der Burgstraße und am St. u. Unseres Erachtens ist es Pflicht der maß-

gebenden Faktoren, für Abstellung dieses Wohnungselends zu sorgen. Privatim wurde uns mitgeteilt, einige dieser Wohnungen befänden sich sogar in tatsächlichem Besitz. Wir können uns kaum denken, daß das auf Tatsache beruht. Sollte es aber wirklich der Fall sein, dann könnte nur die Forderung aufgestellt werden: Sofortige Ablieferung dieser Wohnungen! Fabrikant Segeler fragte in der letzten Trübsenfrankens-Verammlung an, ob man keine geistliche Sandkabe bestell, um zu verhindern, daß Zimmer mit weniger als 20 Kubikmeter Luftraum von 9 Personen bewohnt werden. Herr Schneider erwiderte, er habe innerzeit das Material dem Syndikus Muren vorgelegt, der sich sehr dafür interessiert habe. Leider sei die Angelegenheit dann durch das Ansicheden des Herrn Muren aus häßlichen Dienten ins Stoden geraten, und, er, Herr Schneider, habe leider noch keine Gelegenheit gefunden, die Frage mit dem neuen Syndikus zu besprechen.

* **Impfung.** Die Mütter der erstmalig geimpften Kinder seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Kinder innerhalb der vorgezeichneten Frist an irgend einem Tage vorstellen können; sie brauchen sich nicht nach dem Alphabet zu richten.

* Der geistige Wochenmarkt zeigte wieder ein recht lebhaftes Geschäftleben. Lebensmittel aller Art waren in reichem Ausmaß vorhanden, namentlich bot der Gemüsemarkt in jungen Gemüsen, wie Erbsen, Buzeln usw. eine gute Auswahl. Die Preise für Fleisch hatten sich bis auf Hammelfleisch wenig verändert. Rindfleisch nach Knochen kostete 80 zum Braten 1 $\mathcal{M}$. Schweinefleisch wurde von 65 $\mathcal{z}$ an verkauft. Karbonade 80 $\mathcal{z}$, Kalbfleisch 65–80 $\mathcal{z}$. Hammelfleisch 65 $\mathcal{z}$. Die Keule kostete 90 $\mathcal{z}$. Das Pund frischer Speck 65 $\mathcal{z}$, geräuchert 70–80 $\mathcal{z}$. Schinken, geräuchert 1,10 $\mathcal{M}$; im Auschnitt wurde derselbe entsprechend teurer verkauft. Mettwurst, frisch, 90 $\mathcal{z}$, geräuchert von 1–1,30 $\mathcal{M}$. Rohwurst, 1,20 $\mathcal{M}$. Rohwurst, Leberwurst und Sülze waren von 60 $\mathcal{z}$ pro Pfund an zu haben. Ostfriesische und hiesige Landbutter wurde für 1,05–1,20 $\mathcal{M}$ angeboten. Molkereibutter kostete 1,30 $\mathcal{M}$ das Pfund. Eier, die wieder in größeren Mengen an den Markt gebracht wurden, waren für 70 bis 75 $\mathcal{z}$ pro Duzend verkauft. Geschlachtetes Hausgeflügel wurde zu annehmbaren Preisen angeboten. Suppenhilfen kosteten 1,50–2 $\mathcal{M}$. Junge Sündchen, die jetzt allmählich anfangen, schlachtfähig zu werden, wurden in verschiedenen Preislagen angeboten. Junge Kartoffeln 20 $\mathcal{z}$ das Pund. Erbsen 30 $\mathcal{z}$. Buzeln waren schon von 10 $\mathcal{z}$ an zu haben. Spitzohrl, der größtenteils noch aus losen Blättern bestand kostete 40 $\mathcal{z}$ der Kopf. Plumenohrl 40–60 $\mathcal{z}$. Erbbeerren 80 $\mathcal{z}$ bis 1 $\mathcal{M}$. Maibräun 25 $\mathcal{z}$. Stachelbeeren 20 $\mathcal{z}$. Zwargel in großer Anzahl und jeder Preislage. Alte Speisekartoffeln wurden für 1 $\mathcal{M}$ der Scheffel verkauft.

de. **Wochlo**, 19. Juni. Recht viel aufgethan wird angeblich, und namentlich von Schulen, die hiesige Wittichs zum „Tragen Saleu“. Inhaber G. Künfer. Im Laufe dieser Woche ist fast jeden Tag eine Schule hier gewesen. Küche und Keller des „Saleuwtires“ sind allenthalben bekannt, namentlich finden die Burenfutten und Kluben immer reisenden Abts. Alljährig findet auch ein Vogelschießen statt, das diesjährige am Sonntag, den 9. August. — Das Gerücht, wonach ein Dienstmädchen von hier sich zu ertrinken versucht habe, beruht auf Unwahrscheinlichkeit.

Osternburg, 20. Juni. Eine neue Gleisanlage

soll hier zwischen dem Wärterposten 4 und 5 ausgeführt werden, um hier die Kreuzung von Zügen zu ermöglichen. Augenblicklich ist eine ganze Anzahl Arbeiter mit den erforderlichen Arbeiten beschäftigt. Die Anlage soll so schnell wie möglich fertig gestellt werden.

Ofterburg, 19. Juni. Der hiesige Saalkriechverein „Zell“ hielt vorgestern abend im Vereinslokal (L. Koopmann) unter dem Vorsitz des Herrn Dillhoff eine gut besuchte Sauterjarmmlung ab, die sich hauptsächlich mit dem diesjährigen Stiftungsfeite befaßte, welches mit der Fahnenweihe des Vereins verbunden werden soll. Als Festtag wurde der 19. Juli gewählt.

* Geestemünde, 20. Juni. Der Raubmörder Skolaris, der vor reichlich drei Wochen den Banklehrling Sellwege ermordete, wurde zum Tode und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

0 Wilhelmshaven, 19. Juni. Ein Millionenvor-
jekt beschäftigt jetzt die Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven und des Amtes Nistringen. Es handelt sich um die
Errichtung einer elektrischen Straßenbahn und
die Einführung der elektrischen Beleuchtung.
Der elektrische Strom soll dem neuen Elektrizitätswerk in
Nistringen aus dem Meeresspiegel entnommen werden. Die Anlage
einer elektrischen Straßenbahn wird schon seit vielen Jahren
von der Einwohnerschaft als ein dringendes Verkehrsbedürfnis
angesehen. Die Rentabilität der Anlage erscheint als gesi-
chert, da die Zahl der Einwohner von Wilhelmshaven-Ni-
stringen mehr als 80 000, der Durchmesser des Reichsgebietes
etwa 4 Kilometer beträgt. Die Einführung der elektrischen
Straßenbeleuchtung dürfte indessen auf Schwierigkeiten
stoßen, da die Stadt noch auf Jahre hinaus an den Vertrag
mit der Gasanstalt (Schüringische Gaswerke) gebunden ist.
Die Direktion der Anstalt ist nicht abgeneigt, diese gegen
einen entsprechenden Preis zu verkaufen. — Zur Klärung
der Angelegenheit und zur Festlegung der Richtlinien für die
weiteren Verhandlungen traten heute die Vertreter der be-
teiligten Städte Wilhelmshaven und Heppens und der Ge-
meinde Bant zu einer vertraulichen Besprechung im hiesi-
gen Rathaus zusammen.

Gesäftliche Mitteilungen

Gicht, Rheuma, Catarrh, Nieren-, Blasen-, Reiz-, Trütschkur,
sucht, Blutaendr. u. s. w.

Citronensaftkur

naturreichkräftiger Citronensaft v. Citronen ohne Alkohol u. Zucker garant. rein. Leseo dies. Zeit. erh. Probielassichen rohet Kurpaln u. Douchen. Jeder d. heiliter patirt v. fr. ed. Salt von Ca. 63 Citr. M. 3.25, v. ca. 150 Citr. M. 5.50 fr. Bezim 0-34. Königsbergerstr. 17.

Vor den Kur

Kur echt mit Plombe.

GRATIA

Zu Küchenszweck u. Boreitung erfrischend. Limonaden unenth.
Gicht u. Huel. Er. in Aisch schreibt: Ihre Ihnen mit, dass
 auch ich. I. an Gicht litt, ich wandte Ihre **Citronensaftkur** an,
 genau n. Vorchr., u. kann ich Ihnen mit Freuden mit., dass ich mich jetzt
 von der Gicht befreit habe. Ich danke Ihnen sehr für Ihre
 b. n. Z. von m. Schmerzen befreit u. kann i. Leidenden d. Kur emp.
Fettsucht. Ich danke Ihnen sehr für Ihre **Citronensaftkur**, die mich
 n. Freude mit., dass ich 8 Pfd. abgenommen habe. Ich werde Ihnen
 Sat. künfte n. m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. **Förle**.
Erfrischung. Ve schlüssl. Citronensaft, er ist sehr erfrischend, intensiver
 sauer u. gibt i. Leibschl auf i. gr. Glas Wasser köstl. Limon., die sollten Sie
 auch b. billige Limon. Im Sommer.

G. Potthast, Oldenburg, Langestraße 40, empfiehlt **Zur Reise- und Bade-Saison**
in grosser Auswahl: Siehe Schaufenster!

Reise-Necessaires
Reise-Rollen
Reise-Taschen
Reise-Schuhe
Reise-Mützen
Reise-Plaids
Reise-Decken

Kasten und Hüllen
für Kragen und Manschetten.
Dosen und Etuis
für Seifen, Bürsten etc.
Schirm-Etuis
Schuh-Säcke
Wäsche-Säcke
Brustbeutel
Portemonnaies.

Luftkissen
Schwammbeutel
Schwämme
Seifen, Bürsten
Parfümes
Echt eau de cologne
Mundwasser
Zahn-Pasta
Bav-Rum etc.

Bade-Laken
Bade-Handtücher
Bade-Mützen
Bade-Anzüge
Bade-Hosen
aller Arten
Handschuhe
Hosenträger.

Rucksäcke
0,75, 0,90 mit Lederriemen.
Touristen-Taschen
Radf.-Pelerinen
Touristen-Schirme
Touristen-Socken
Touristen-Hemden
Taschentücher.

Leichte Unterzeuge
für Damen und Herren.
Socken u. Strümpfe
in grösster Auswahl.
In
Farbiger Herren-Wäsche,
wie:
Hemden und Garnituren
trafen wieder neue Muster ein.



Den Arzt fragen und selbst prüfen!



Fragen Sie den Arzt, falls Sie gewöhnlichen Kaffee nicht vertragen und die als Erfolg dafür angebotenen Eucuroge nicht möglich. Fragen Sie ihn, ob er Ihnen koffeinfreien Kaffee erlaubt und er wird antworten, daß er nichts dagegen habe. Prüfen Sie dann selbst, ob Sie in Geschmack und Aroma einen Unterschied zwischen koffeinfreiem Kaffee und anderem finden können! Tragen Sie Kaffeeentzern koffeinfreien Kaffee und anderen vor, und fragen Sie, welches der bessere ist — Reis nach dem Urteil für den koffeinfreien Kaffee günstig ausfallen. Fragen Sie, prüfen Sie den Kaffee, trinken Sie ein eigenes Urteil und geben Sie auch die Urteile Ihrer Angehörigen. Eine solche genaue und vortheilhafte Prüfung ist die bestmögliche Weise Empfehlung für unser Produkt! Verlangen Sie im nächsten besseren Colonialwarengeschäft den „Koffeinfreien Kaffee H A G“ (Schwartzmarke „Mettungsmark“) der Kaffee-Handels-Gesellschaft Bremen.

(Nachdruck verboten.)

Alle, welche Nachlass des Gastwirts Paul Richter, Sandhatten, haben, wollen ihre spezifizirte Rechnung bis zum 27. Juni einbringen.

Zu verkauf. wegen Todesfall f.
neues Damenrad, Nr. 100 A, b.
11 Uhr vorm. z. sehen, Garder.
H. Figur. Nachmitt. i. d. Exped.
3. bl. 1 neuer Aderfederwagen.
R. Wichmann, Mottenstraße 7

Oldenburg. Schützenhof
(Ziegelhof).
Sonntag, den 21. Juni.
Grosser Ball
mit Belustigungen.
Polonaise durch den Garten.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

1 dito (Suchs mit Klaffen, rechter Vorderfuß und beide Hinterfüße weiß) von Königl. Landbesitzer Major.

S. C. Büfing.

3a. Kaninchen. Philoſophenw. 5.

Overſten IV. Habe 4 Stück beſtes Mähgras zu verkaufen.

Freig. Kaufm. Marſchwea.

Ovelgönne.
Hotel zum König
von Griechenland
Am Dienstag, den 23. Juni:
Gartenkonzert
mit nachfolgendem
Tanzfränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein
Heinr. Höfer.

Ehrendes Gut in Holstein,
in der holsteinischen Schweiz,
Nahm, bei Wismar und Gutin,
groß 316 Morg. better Weizen-
u. Roggkledben, gute Gebäude,
reichhalt. sol. Invent., 6 Wiede,
40 Etd. Rindvieh, Schweine,
Federwild, vornehmlich sehr
gute Ernte, soll insammt für
130 000 Mfl. m. 40 000 Mfl. Aus-
zahlung verkauft werden. Aus-
kunft erteilt:
H. Teichner, Hamburg,
Steinraum 7.

Kegelklub
„Unter uns“,
Nadorst.
 Am **Samstag**, den 28., **Montag**,
 den 29., und **Dienstag**, den
 30. Juni:
Großes
Preiskegeln
 bei **D. Nathjen** (zum Schießen
 Etieffel).
 Am **ang des Kegels** an jeden
Tage 2 Uhr nachm.
 Hierzu **ladet** sich **Ein**
Der Vorstand.
 NB. Zur **Beteiligung** kommen
 nur **Geldpreise.**

Zade. Zu verk. eine elegante
3jähr. Stute,
 Fuchs, Stern, beide Hinterfüße
 weiß, von Königl. Landbeshälter
 Alphon.

Vorbericht.
Gesang - Verein
„Eintracht“.
Am Sonntag, den 22. Junid. N.
Sommerfest
(Konzert, Gesangs-
vorträge und Ball)
im Märlenkuge.
Anfange 5 Uhr nachm.
Musik v. d. Antierische-Kapelle.
Es laden freundlich ein
Fr. Harns. Der Vorstand

Respectable Bäckerei preiswerth
zu verkaufen.
Herr Weiser & Dietmann.

**gut stehenden
Roggen.**
Zoh. Müller sen.
3. verk. 1 fast neuer Konditor-
ofen. H. Biel, Donnerichsweg 16.

J. S. Böger, Oldenburg, Adterstr. 17, Fernruf 389, Betten- und Aussteuer-Geschäft,
Herrenwäsche: weiß u. farbig. Damenwäsche: leichte Damenhemden für Sommerblusen. Bett- u. Tischwäsche.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Hans Wolff,
Bremen, Hafenstrasse 2.



Frischens
Handelsschule,
Bremen, Martinitzstr. 3.

Von 14 Spezialfachlehrern erhalten Damen und Herren in 1/2, 1/3 und Jahreskursen gründl. fachgemäße Ausbildung als: Schreiber für Hand- oder Maschinenarbeit, Buchhalter, Stenographen, Korrespondenten, Kassierer, Lagermeister, Kommiss und Kassierlinge. Gegen einmünd. Honorar vollständige Ausbildung. Stellungen. Zeugnisausstellung. Pensionenachweis.

Korpulenz
Fettleibigkeit

wird beseitigt durch d. Tonnola-Zeitur. Preisgekrönt m. gold. Medaill. u. Ehrendipl. Kein starker Leib, keine stark. Hüften mehr. sondern leuchtend schlank, elegante Figur u. grösste Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel i. korpulente gesunde Personen. Aerztl. empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorz. Wirkung. Paket 2.50 Mk. fr. gegen Postanw. od. Nachn. **D. Franz Sömer & Co.,** Berlin 117, Königsplatzstr. 78.

Buch über die Ehe
mit 39 anatom. Abbildungen

Die Ehe ohne Kinder illustriert 1.50 Mk. Physiologie der Liebe von Mantegazza 1.50 Mk. alle drei Bücher zusammen für 3 Mk. der Nachn. 50 Pfg. mehr. Kataloge gratis. Rich. Berndt, Breslau 2/31, Verlags-Buchhandlung.

la frischen Spargel!

Brannschweig, kgl. frisch, 10 Pfd. Postfr. 4.50 A. versendet **Wilhelm G. A. Wunn,** Verlags-Brannschweig.

Wer baut

einem tüchtigen Kaufmann **Geschäftshaus**
im Werte von ca. 8000.— ohne Anzahlung.
Offerten unter S. 317 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Deutschlands
grösstes Spezialgeschäft
für **Bettfedern**

Erste Bettfedernfabrik mit elektr. Betriebe **Gustav Lustig**
BERLIN S. 78 Prinzenstr. 46
versendet gegen Nachnahme garantiert neue und entkalkte, gut füllende Bettfedern 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 388